MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

98 (1888)

138 (15.6.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-35517

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 138. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 15. Juni 1888.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.

* Das Befinden des Kaisers.

Hatte man noch vor kurzem gehofft, es werde der Kunst der Aerzte gelingen, dem Kaiser für längere Zeit Linderung zu verschaffen und die bange Sorge vor dem Eintritt einer Katastrophe zu zerstreuen, so muß man heute leider gestehen, daß diese Hoffnung zu optimistisch war. „Hangen und Bangen in schwebender Pein" — in der That, diese Worte passen nur zu sehr auf die Stimmung des Volkes, dessen heißeste Wünsche für des Kaisers Wohl zum Himmel steigen. Den Ernst der Lage kennzeichnet das folgende Telegramm von gestern Mittag:

Da bei der augenblicklichen Phase der Krankheit des Kaisers die Einführung einer Ernährungssonde mit einiger Gefahr verbunden ist, so hat Sir Morell Mackenzie seine Zustimmung zur Anwendung dieses Instruments erst gegeben, als von allen Aerzten einstimmig zugegeben war, daß die Methode nothwendig wäre, um das Leben zu verlängern, da die Patienten öfters noch einige Monate und selbst länger gelebt haben, wenn die Ernährung durch eine Sonde erfolgte. Bereits am Samstag Morgen hat Sir Morell Mackenzie eine Tampon-Canüle eingesetzt, weil sich eine Verbindung zwischen dem Kehlkopf und der Speiseröhre gebildet hat. Die Ernährung des Kaisers erfolgt durch Sir Morell Mackenzie mehrmals im Laufe des Tages und zwar hauptsächlich mit verdickter Milch, Sahne, Whiskey u. s. w.

Zu neuer Hoffnung berechtigt aber die Thatsache, daß sich Kaiser Friedrich, dessen heldenmüthige Ausdauer geradezu die Bewunderung der Welt herausfordert, gestern Abend wieder wohler befunden hat. Ein am späten Abend aus Potsdam abgegangenes Telegramm bringt folgende hocherfreuliche Kunde:

„Das Befinden des Kaisers war während des Tages so überraschend gebessert, daß eine abendliche Berathung der Aerzte für überflüssig erachtet, auch ein zweiter ärztlicher Bericht nicht ausgegeben wird. Die Einflößung der flüssigen Nahrung, welche durch Professor Leyden ganz genau zur Kräftigung des Kaisers bestimmt worden ist, erfolgt zweimal täglich durch die Schlundsonde. Das Fieber ist fast ganz gewichen, die Athmung erfolgt leicht und ruhig und der Pulsschlag ist kräftiger geworden. Freilich bleibt noch manches bezüglich des Kräftezustandes zu wünschen übrig, dennoch wird gesagt, daß die Aerzte in wenigen Tagen das Befinden auf die Höhe des Standes in Charlottenburg zu heben hoffen. Um 11 Uhr verließ der Kaiser das Bett und erschien auf kurze Zeit im Schloßpark. Der Tag sollte zumeist auf dem Sopha verbracht werden. Heute Vormittag erschien der König von Schweden, den der Kaiser in seinem Arbeitszimmer in Uniform empfing. Der kurzen, aber überaus herzlichen Begrüßung der beiden Monarchen war ein Empfang des hohen Gastes und seines Gefolges seitens der Kaiserin und der Prinzessinnen voraufgegangen."

Am Dienstag scheint das Befinden des Kaisers leider zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gegeben zu haben, was schon aus dem Umstande hervorgeht, daß Prof. Bardeleben die Nacht im Schlosse verbrachte, um sofort bei der Hand zu sein, falls ein operativer Eingriff nöthig werden sollte. Ueber den Verlauf am Dienstag liegen heute folgende ausführlichere Meldungen vor:

„Im Laufe des Tages nahmen die Schlingbeschwerden, das Fieber und die Athemlosigkeit zu. Dadurch daß die Speisen in die Luftröhre kamen stellte sich beim Kaiser ein Krampfhusten ein und er mußte das Zimmer hüten, und das Bett aufsuchen. Gegen Abend trat eine Wendung zum Bessern ein, welche anhielt. Eine neue Canüle that insofern ihre Schuldigkeit, als die Speisen den richtigen Weg fanden und der Krampfhusten gemildert war.

Die Aerzte waren bereits nach der Abendberathung auf der Rückreise begriffen, wurden indessen zurückberufen. Gegen Mitternacht trat ein längerer Schlaf ein, welcher sich dann zeitweise wiederholte. Der Pulsschlag wurde kräftiger, auch das Fieber zeigte eine Abnahme. Die Lage ist immerhin ernst, doch lassen die Aerzte die Hoffnung nicht fallen, auch dieser Verschlimmerung Herr zu werden, zumal sie der Annahme noch nicht Ausdruck geben, daß die Erscheinungen auf das Grundübel zurückzuführen sind."

Den neuesten telegraphischen Berichten zufolge scheint eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein, welche hoffentlich von Dauer sein und dem Kaiser eine ausgiebige Erholung ermöglichen wird.

** Der Geist der Unruhe

will von den Völkern nicht weichen; die Besorgniß, daß es in absehbarer Zeit zum kriegerischen Zusammenstoß kommen werde, lastet gleich einem Alp auf dem Gemüthe. Auch die jüngste Rede des Kaisers von Oesterreich-Ungarn an die Delegationen giebt, so friedlich sonst die Absichten des Monarchen sind, dieser Besorgniß offen Ausdruck. Sie hat keine Spur von der freudigen Stimmung, welche durch die bei ähnlicher Gelegenheit im vergangenen Jahre gehaltenen Ansprache klang, als die Erklärung des Kaisers, er hoffe auf die Erhaltung des Friedens, einen Hoffnungsstrahl auf die ängstlichen Gemüther warf. Jetzt scheinen die schwerwiegenden und gemessenen Worte eher die Furcht vor dem Schlimmsten, als die Hoffnung auf das Beste zu verrathen. Niemand hat freilich je die friedlichen Intentionen Oesterreich-Ungarns bezweifelt und wenn Graf Kalnoky oder Tisza den Gang der Ereignisse bestimmen könnten, so wäre ein Einvernehmen zwischen den drei Kaiserreichen bald hergestellt. Zum Unglück aber liegt die treibende Kraft weder in Wien, noch in Pest. Der Zar aller Reussen ist es, der die Lunte hält, welche die Mine jeden Augenblick zur Explosion bringen kann. Wenn das freundliche Entgegenkommen der österreichischen Presse in St. Petersburg keine Erwiderung findet, kann kein aufmerksamer Politiker seine Ansichten ändern. Und von einer solchen Geneigtheit zeigt sich bisher noch keine Spur. Das ist die Stelle, wo der Schuh drückt. Jeder kennt die Ziele Oesterreich-Ungarns. Man darf nicht vergessen, daß ein militärischer Sachverständiger die Ueberzeugung ausgesprochen hat, daß die Legionen des Zaren leichtes Spiel haben würden, die österreichisch-ungarische Armee zu schlagen, selbst wenn Deutschland einige Armeecorps an seiner westlichen Grenze entbehren könnte. Der Gedanke mag völlig irrig sein, aber die Ausführung hängt lediglich davon ab, ob Alexander III. daran glaubt. Eine Zeit lang schien die Führung der russischen Angelegenheiten darauf hinzudeuten, daß der Zar bald zu der einen, bald der anderen Meinung sich hinneige. Das Schicksal des Orients aber hängt aller Wahrscheinlichkeit davon ab, welche Schale der Waage steigt oder fällt. Sich jedoch einzubilden, daß alles rosenfarbig ist, bis der russische Autokrat seine Ansicht kundgibt, heißt die ganze orientalische Frage falsch auffassen. Man mag noch so sehr auf eine Klärung der Gegensätze in der hohen Politik hoffen — vorläufig ist kein Anlaß zur Beruhigung vorhanden und nach wie vor lastet auf den Völkern Europas der Geist der Unruhe.

* Ein Dementi,

das aber unseren Lesern nicht unerwartet kommt, veröffentlicht die „Nordd. Allgem. Ztg." in ihrer gestrigen Abendausgabe. Das Kanzlerblatt schreibt:

„Von verschiedenen Zeitungen wird gemeldet, der Justizminister v. Friedberg habe aus Anlaß von Meinungsverschiedenheiten mit dem Reichskanzler sein Entlassungsgesuch eingereicht. Wir sind in der Lage, diese Nachrichten als willkürliche Erfindung bezeichnen zu können. Zwischen Herrn v. Friedberg und dem Reichskanzler bestehen keine Meinungsverschiedenheiten — es fehlt auch an jedem Terrain dazu — und ersterer hat denn auch kein Abschiedsgesuch eingereicht."

Wir haben gestern von der angeblich erfolgten Demission des Justizministers Friedberg Notiz genommen, haben jedoch sofort redaktionell dazu bemerkt, „daß es wohl als sicher gelten darf, daß außer Herrn von Puttkamer kein anderes Mitglied des preußischen Ministeriums zum Ausscheiden veranlaßt wird." Die telegraphisch übermittelte officiöse Note der „Nordd. Allg. Ztg." bestätigt also vollinhaltlich unsere gestern geäußerte Ansicht.

Die „Kreuz-Ztg.", das Organ der Hochkonservativen, bringt jetzt täglich zweimal Artikel, welche als Folge der Entlassung des Herrn v. Puttkamer beinahe das Weltende in Aussicht stellen und unter Berufung auf die „unwiderleglichen" Zeugnisse der

Feuilleton.

— **Ein großartiges Geschenk** ist soeben der Stadt Berlin zugefallen. Der am 17. Oktober 1886 verstorbene brasilianische General-Konsul Josef Behrend hat sein gesammtes, nach Abzug mehrerer Legate noch etwa 780,000 M. betragendes Vermögen der Stadt Berlin zur Errichtung einer Stiftung vermacht, und der Zuwendung ist nunmehr die landesherrliche Genehmigung ertheilt. Zweck der zu errichtenden Stiftung ist: unversorgten und unbescholtenen Töchtern gebildeten Standes, deren Einkommen zu einem anständigen Unterhalt nicht ausreicht, eine jährliche Rente zu gewähren. Bei der Verleihung der Rente macht die Confession keinen Unterschied, die Empfängerin muß aber vaterlos, unverheirathet und in Berlin wohnhaft sein, und das fünfundzwanzigste Lebensjahr erreicht haben. Das Stiftungskapital wird beim Magistrat in Berlin deponirt und von demselben verwaltet. Jede Rente beträgt zunächst 900 M. jährlich, die vierteljährlich pränumerando mit 225 M. gezahlt werden. Da aber das Stiftungskapital zur Begründung eines Asyls nicht ausreicht, soll zunächst nur eine geringere Zahl von Renten vergeben und der Rest der auflaufenden Zinsen zum Kapital geschlagen werden. Sobald dann durch Ansammlung der Zinsen oder aus anderweitigen Zuwendungen das Kapital so weit gewachsen ist, daß — bei einem Verbleib von 500,000 Mark zinsbaren Kapitals — ein Asyl beschafft werden kann, fällt die Beschränkung der Zahl der Renten-Empfängerinnen fort. Den im Asyl wohnenden Damen wird ⅓ ihres Rentenbezuges gekürzt. Die Rente wird auf Lebenszeit gewährt, fällt indeß fort, sobald die Empfängerin sich verheirathet, oder sich ihre Vermögensverhältnisse nach Ansicht des Kuratorii erheblich verbessert haben, oder endlich sie nicht würdig erscheint, die Rente ferner zu beziehen. Angehörige des Stifters und seiner Ehefrau haben, bei gleicher Qualifikation, in Konkurrenz mit anderen Bewerberinnen den Vorzug. — Man kann diese Stiftung nur auf das Wärmste begrüßen. Es ist bekannt, daß gerade unter den unverheiratheten, alleinstehenden älteren Mädchen besserer Stände häufig genug Noth und Armuth herrschen, die um so drückender sind, als sie nach außen hin nach Kräften verborgen zu werden pflegen.

— **Aus dem Leben eines alten Berliners.** Der in voriger Woche in seinem 76. Lebensjahre verstorbene Schuhmachermeister R. in Berlin pflegte oft und gern ein ergötzliches Abenteuer zu erzählen, das ihm einst mit dem berühmten Bildhauer Friedrich Drake begegnete. Als im Sommer 1850, kurz nach Enthüllung des Standbildes Friedrich Wilhelm III. im Thiergarten alle Welt hinausströmte, um sich das schöne Monument anzusehen, wanderte eines Sonntags Nachmittags auch unser ehrbarer Schuhmachermeister am Arme seiner Gattin und gefolgt von seiner Nachkommenschaft hinaus nach dem herrlichen Fleckchen des Thiergartenparks, um sich seinen geliebten König in effigie anzuschauen. In der zahlreichen Menge, die das Denkmal umstand, befand sich an jenem Nachmittage auch der Schöpfer desselben, Meister Drake im Kreise einiger Bekannten. Unter den Bemerkungen, die im Publikum laut wurden, erregte eine aus dem Munde eines Schuhmachermeisters, welche die Fußbegleitung des Königs betraf, große Heiterkeit. Da drehte sich Drake, der in nächster Nähe stand, um und berichtigte jene vorlaute Bemerkung. Der Schuhmacher ärgerte sich darüber und meinte etwas pikirt, jener scheine sich das Monument ja sehr genau angesehen zu haben, da er es so gut kenne. „Allerdings", erwiederte Drake lächelnd, „kenne ich es sehr genau, besser als Jeder Andere, da ich es selbst angefertigt habe." Einen Augenblick starrte der wackere Schustermeister den Sprecher mit großen Augen an, dann neigte er sich zu seiner Ehegefährtin nieder und versetzte halblaut, doch allgemein verständlich: „Oller Schwindler!" — Der alte R. verhehlte bei Erzählung dieser Begebenheit niemals hinzuzusetzen: „Und er war es wirklich, meine Herren, es war der berühmte Bildhauer Drake, und er hat es auch gar nicht übel genommen, denn wir wurden dann noch sehr gut bekannt mit einander, und ich habe viele Paar Stiefeln für ihn gemacht!"

— **Eine romantisch-tragische Geschichte.** Vor einigen Tagen fuhr, wie der „Fr. G.-A." erzählt, ein junger Frankfurter nach einer Stadt im Pommer'schen, um sich daselbst mit seiner Verlobten, einer reichen Oekonomieraths-Tochter, trauen zu lassen. Der Morgen der Trauung, der lang ersehnte, kam heran. Festlich geschmückt erscheint die Braut, die zahlreichen Gäste und ein bunter Mädchenflor sind bereits versammelt. Schon läuten die Glocken der nahen Dorfkirche die kirchliche Feier ein. Neugierige Dorfbewohner haben die Gallerie der Kirche besetzt. Der Bräutigam betritt im Glanze der milden Morgensonne, von den glückseligsten Gefühlen bewegt, am Arme seiner Braut den Garten. Schon hat man das Gartenthor der anderen Seite beinahe erreicht, da hält die Braut plötzlich inne: „Ich kann nicht weiter, ich muß es Dir sagen, ich kann mit dem Geheimniß nicht vor den Altar treten", stammelte sie. Entsetzt blickt der Bräutigam auf. „Was ist's, das Du mir sagen mußt?" fragte er erschrocken. — Mit matter Stimme gesteht sie, daß sie bereits vor mehreren Jahren durch eine erste, treulose Liebe Mutter geworden. Mehr kann sie nicht sagen. Man trägt die Ohnmächtige nach dem Hause zurück und sendet nach ärztlicher Hilfe. Doch zu spät: Ein Herzschlag hatte ihrem Leben bereits ein Ende gemacht. Drei Tage später trägt man die junge, hübsche Braut in vollem Brautschmuck neben die Kirche, wo ihr Glück eingesegnet werden sollte. Dieselben Glocken läuten, doch der Bräutigam fehlt. Er hat es nicht über das Herz bringen können, mit hinaus auf den Friedhof zu gehen, wo man sein Glück einscharrt. Er ist in seinem Zimmer geblieben. Die ersten Leidtragenden verlassen eben wieder die Todtenstätte, da fällt ein Schuß. Aus einer Gartenlaube, wo die Todte so oft mit ihrem Bräutigam geweilt, steigt Rauch auf. Dorthin eilt man. Man findet am Boden liegend, aus einer Schußwunde blutend, den verlassenen Bräutigam. Er lebt. Man constatirt eine nicht allzugefährliche Wunde. Man hofft ihn zu retten. Aus einem Schreiben, das man in seinem Zimmer fand, ersieht man, daß er der Todten verziehen und daß er den Wunsch hat, neben ihr zu ruhen. Sein Wunsch wird leider wohl in Erfüllung gehen, denn gestern kam die Meldung, daß sein Zustand hoffnungslos sei. Der Bedauernswerthe dürfte trotz der sorgsamsten Pflege, welche ihm von Seiten der jüngeren Schwester seiner Braut zu Theil wird verloren sein.

MARCHIVUM

fortschrittlichen und demokratischen Blätter versichern, es sei die äußerste Thorheit der Presse der „Mittelparteien" gewesen, auch nur durch ein Wort bei dem Sturze dieses Ministers mitgewirkt zu haben. Puttkamers Rücktritt war stets eine der Voraussetzungen für ein dauerndes Zusammenwirken der gemäßigten Liberalen und Conservativen in der Zukunft; und wenn man sich den Augenblick dieses Rücktritts vielleicht günstiger gewählt denken könnte, so wäre es doch eine wahrhaft lächerliche Zumuthung an diejenigen, welche Herrn von Puttkamers Wirksamkeit für politisch nachtheilig hielten, ihn in dem Moment, wo sein Rücktritt in Frage kam, zu unterstützen. Am wenigsten die politischen Realisten der Kreuzzeitungspartei hätten einem ihnen unliebsamen Minister gegenüber einen derartigen unpraktischen Doktrinarismus geübt. Die Männer der Kreuzztg. scheinen das dringendste Bedürfniß nach dem Spott zu haben, der den Schaden zu begleiten pflegt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Juni 1888.

* **Das Gesetzes- und Verordnungsblatt für die vereinigte evangel.-protest. Kirche des Großherzogthums Baden** Nr. 8 enthält: Bekanntmachungen: 1. die Abhaltung eines theoretischen Kurses für innere Mission in Stuttgart betr., 2. die Aufnahme des evangel. Pfarrers Königsheim von Bonnland (Bayern) unter die Pfarrkandidaten der evangel.-protest. Landeskirche betr.; Versetzung von Pastorationsgeistlichen, Pfarrverwaltern und Vikaren und die Mittheilung von Todesfällen. — Ernannt wurde der von der Kirchengemeinde Korb aus den drei aufgetretenen Bewerbern gewählte und präsentirtet Vikar Johann Theodor Schmit zum Pfarrer in Korb und der Geistliche Verwalter Karl Henrici in Heidelberg unter Verleihung des Titels Oberkirchenrath zum Mitglied des Evang. Oberkirchenraths. Dem Pfarrer Jul. Lindenmeyer in Schluchtern wurde auf die Dauer von sechs Jahren die zweite evang. Stadtpfarrei Neckargemünd übertragen. Pfarrer Karl Friedrich Ledderhose in Neckarau wurde auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters auf 23. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt. Pfarrer Königsheim von Bonnland (Bayern) wurde nach ordnungsmäßig bestandenem Kolloquium unter die Pfarrkandidaten der evangel.-protest. Landeskirche aufgenommen und auf die erledigte evangel. Pfarrei Neckargerach kirchenobrigkeitlich bestätigt.

* **Consulat.** Nachdem Herr Karl Model in Karlsruhe zum Konsul der Vereinigten Staaten von Kolumbien daselbst ernannt worden ist, wurde demselben das zur Ausübung der bezüglichen Funktionen erforderliche Exequator ertheilt.

* **Die diesjährige Aktuarsprüfung** wird am 8. August ihren Anfang nehmen.

* **Der Badische Frauenverein** Abtheilung IV. „Mädchenfürsorge", erhielt neben anderen beträchtlichen Spenden von der Prinzessin Wilhelm den Betrag von 100 Mk. und von der Prinzessin Elisabeth einen solchen von 50 Mark.

* **Postalisches.** Am 15. Juni wird in Sindolsheim in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

* **Stadtpark.** Der Vogelbestand des Parkweihers ist seit dem 12. d. in erfreulicher Weise vervollständigt. Nach den Verlusten des langen, bösen Winters wurden vom Vorstand neuangeschafft: 1 weißer Schwan, 1 Nonnen- und 1 Ringelgans, ein Paar Rothkopf-Tauchenten, ein Paar Fuchs- oder Brandenten und ein prächtiges Paar amerikanischer Braut- oder Sommerenten. — Das Weihergeflügel des Stadtparks besteht demnach jetzt, nach Verschickung des alten Schwarzschwanenpaares nebst 3 Brutjungen nach Wiesbaden: 1) aus 2 weißen, 2) aus 3 schwarzen Schwänen, 3) aus 2 Weißwangen oder sog. Nonnengänsen, 4) aus 2 Ringel- oder Bernakelgänsen, sodann 5) aus 3 türkischen oder Bisamenten, 2 rauhgrauen Stockenten, einem Paar amerikanischer Pfeifenten (das Männchen schön bunt, mit weißem Scheitel), 2 Stück Spieß- oder Fasanenenten, 2 Paar Rothkopf-Tauchenten, einem Paar Fuchs- oder Brandenten und einem Paar amerikanischer Braut- oder Sommerenten (das Männchen prächtig bunt und nebst dem fein hellgrauen Weibchen mit herabhängendem Kopfputz geschmückt). Einsender konnte heute Morgen leider das neuangeschaffte, seltene letzterwähnte Entenpaar auf dem Weiher nicht gewahren und will nicht hoffen, daß dasselbe schon irgend ein Unfall betroffen habe.

* **Stadtpark Mannheim.** Kommenden Samstag Abend veranstaltet die Kapelle des hiesigen Grenadierregiments im Stadtpark ein großes Concert, dessen Programm aus denjenigen 10 Stücken zusammen gesetzt sein wird, auf welche sich durch die Wahl der Damen die meisten Stimmen vereinigt haben.

* **Der „Mannheimer Anzeiger"** hat in der letzten Stadtrathssitzung eine recht derbe Lektion empfangen, die ihn um so mehr schmerzt, als er das ihm ertheilte Mißtrauensvotum ruhig einstecken und sogar noch selbst abdrucken mußte. Böse Zungen behaupten allerdings, daß er es zuvor selbst gar nicht gelesen habe. Er gefällt sich heute ausnahmsweise gut als schirmender Schutzengel der bedrängten Steuerzahler und nachdem er sich mit leeren Ausreden und dreisten Ausfällen in eine Sackgasse verrannt hat, schreit er wieder nach der Oeffentlichkeit der Stadtrathssitzungen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir konstatiren, daß der „Mannheimer Anzeiger," von welchem sich seine früheren Gesinnungsgenossen im Stadtrath offenbar längst zurückgezogen haben, darauf angewiesen ist, seine mangelhaften Informationen bei seinen neuen Freunden zu erbetteln.

* **Versammlung deutscher Tabakindustriellen.** Am 20. dieses Monats findet zu Dresden die Versammlung der Tabaksberufsgenossenschaft statt. Diese Gelegenheit benützt eine große Zahl von Tabaksindustriellen und Interessenten um ihre Genossen auf den 19. zu einer Besprechung wichtiger, die deutsche Tabaksindustrie und den deutschen Tabakshandel betreffenden Fragen eben dahin einzuladen. Auf der Tagesordnung stehen unter Anderm Vorträge der Herren Thorbecke und Hirschhorn aus Mannheim. Ersterer wird über Revision des Tabaksteuergesetzes vom 15. Juli 1879 in Bezug auf die Höhe der Zoll- und Steuersätze sprechen, der Letztere die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter mit besonderer Beziehung auf die deutsche Tabakindustrie beleuchten.

* **Gr. Hoftheater Mannheim.** Da Herr Bassermann von seinem Unwohlsein, einer Krankheit des Fußnerven, noch nicht wieder vollständig hergestellt ist, wird Herr Carl Ernst, das frühere Mitglied unseres Theaters, in drei Gastrollen auftreten, und zwar zunächst, um das Engagementsgastspiel des Fräulein Hoffmann zu ermöglichen, in der Rolle des „Leicester" in „Maria Stuart."

* **Die Versteigerung der Fleischstände auf dem hiesigen Speisemarkt,** und zwar für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dez. l. J., fand gestern Nachmittag auf dem hiesigen Rathhause statt. Der Gesammterlös ist gegen denjenigen der vorhergegangenen Versteigerung um ein Bedeutendes zurückgeblieben, denn während er sich das letzte Mal auf 4341 M. bezifferte, wurden diesmal nur 2897 M. erzielt.

* **Am Schulhaus-Neubau** in U 2 wurde gestern Nachmittag über dem Portal gegen den Neckar das Mittelstück mit dem Wappen der Stadt Mannheim eingesetzt. Da der Schluß der beiden Portalbogen in der Front gegen U 1 ein ganz einfacher ist, so dürfte die Front jenes Seitenflügels an der Ringstraße als Hauptfaçade gedacht sein. Bis Ende dieser Woche wird das Mauerwerk des I. Stockes, welches durchgehends aus gewaltigen Quadersteinen aufgeführt ist, ringsum fertig gestellt sein. — Vor einiger Zeit wurde bei uns angefragt, wo der Raum bei diesem Baue sich finde, in welchem die 3000 Schulkinder, welche diese Schule besuchen werden, sich während der Unterrichtspausen herumtummeln könnten. Allerdings wird der Raum zu diesem Zwecke nach Anlage der Bedürfnißanstalten und einer Turnhalle sehr beschränkt sein, allein es wird wohl unmöglich gewesen sein, ihn entsprechend größer zu gestalten, zumal in unmittelbarer Nähe des Schulhauses an der Ringstraße und der neuen durch den Bauhof zu führenden Straße sich eben auch schon ein schöner Neubau zu erheben beginnt. Wäre aber jener ganze Platz bis zu U 3 als Spielplatz für die Schulkinder hergerichtet worden, so wäre unserer städtischen Verwaltung von anderer Seite gewiß nicht der Vorwurf der Verschwendung und Verschleuderung städtischen Eigenthums erspart worden.

* **Die Kirschen,** von welchen schon seit einiger Zeit täglich etliche hundert Körbe auf den Dampfbooten rheinabwärts gehen, sind endlich auch bei den hiesigen Obsthändlern zu 25 Pfg. per Pfund erhältlich. Freilich geht die beste Qualität aus der badischen und der bayerischen Pfalz auf dem erwähnten Wege weiter, trotzdem der Konsum in unserer Stadt bei annehmbaren Preisen gewiß auch ein sehr großer sein würde.

* **Noble Bezahlung.** Vorgestern Abend kam eine alleinreisende feingekleidete Dame auf dem hiesigen Hauptbahnhofe an. Dieselbe erkundigte sich bei einem Eisenbahnbediensteten nach einem guten Hotel in der Stadt und forderte schließlich den Mann auf, sie nach einem solchen zu führen; dienstwillig kam der Letztere dem Wunsche der Dame nach; in dem betreffenden Hotel angekommen griff die Dame in die Tasche und überreichte dem hilfsbereiten Eisenbahnler großmüthig eine Belohnung von sage und schreibe — 5 Reichspfennigen. Gewiß sehr honorabel!

* **Der hiesige „Verein deutscher Kampfgenossen"** hat für seinen für nächsten Sonntag projektirten Ausflug nach dem Niederwald das elegante neuerbaute Schnell-Salonboot „Biene", der Firma H. A. Disch hier gehörig, gemiethet.

* **Das hier so beliebt gewordene Komikerpaar Alberty** weilt wieder in unsern Mauern. Gestern Abend gab dasselbe seine erste Soirée und hat sich der alte Ruf dieses Künstlerpaares aufs neue und glänzendste bewährt. Der Besuch war ein ungemein zahlreicher, namentlich stellte wiederum die Damenwelt ein bedeutendes Kontingent der Zuhörer. Sowohl die Gesangsvorträge der Frau Mary Alberty, als auch die komischen Solozenen des Herrn Alberty rissen durchgehends die Anwesenden zu fast nicht endenwollenden Beifallsbezeugungen hin. Leider stellte sich bald nach Beginn der Soirée Regen ein, so daß das Publikum in die Halle und die sonstigen angrenzenden Wirthschaftslokalitäten flüchten mußte. Das Komikerpaar wird nur wenige Tage hier bleiben. Versäume es deshalb keiner, der einmal recht von Herzen lachen und sich für einige Stunden amüsiren will, die Soiréen des Herrn Alberty zu besuchen.

* **Unfall.** Heute Vormittag schnappte auf einem im Binnenhafen vor dem Magazin der Herren M. Maas und Sohn liegenden Kohlenschiffe die Gangtreppe um und fiel mit dem gerade auf der Leiter befindlichen Maas jr. in's Wasser. Glücklicherweise fiel die Treppe seitwärts und ist so ein Unfall verhütet worden. Der junge Mann, welcher mittelst Schwimmens dem nassen Elemente wieder entfloh, hat keinen Schaden genommen.

c. **Unfug.** Von muthwilliger oder rachsüchtiger Hand wurden heute Nacht die Storschnüre an dem Laden der Gebr. Löwenhaupt (Kaufhaus) abgeschnitten.

c. **Zur Haft** gelangte ein obdachloser Taglöhner, der sich seit einigen Tagen einen Bierkarren als Schlafstätte ausersehen hatte.

c. **Milchbeanstandungen.** Von 8 am 2. d. Mts. erhobenen Milchproben wurden 5 beanstandet und zwar eine solche, weil sie einen Wasserzusatz enthielt und die übrigen, weil sie als abgerahmt zu betrachten waren.

c. **Zu den Neckar gesprungen.** Gestern Mittag nach 3 Uhr bemerkten zwei Männer, die auf den Wiesen oberhalb des Schlachthauses mit Mähen beschäftigt waren, daß ein junger Mann in den Neckar sprang und ertrank. Um ½6 Uhr wurde nun an jener Stelle von zwei Schiffern eine männliche Leiche geländet und ist zu vermuthen, daß es diejenige jenes Lebensmüden ist. Die Leiche hat auf dem rechten Vorderarm die Buchstaben A B und die Schlosserinsignien (zwei Schlüssel und einen Hammer) eintätowirt. Vielleicht gelingt es durch diese Merkmale die Leiche, welche in die Leichenhalle des Friedhofes verbracht wurde, zu agnosciren.

Aus dem Großherzogthum.

* **Neckarau,** 13. Juni. Heute wurde einem Arbeiter, der auf der Straße zwischen hier und Schwetzingen beschäftigt war und seine Weste an den Damm legte, seine silberne Cylinderuhr nebst Kette und sogar noch das Brod entwendet. Wahrscheinlich ist der Thäter ein Handwerksbursch. Die Sache wurde sofort der Gendarmerie angezeigt. — Am Dienstag wurde dahier ein erst jüngst neu eröffnete Wirthschaft geschlossen. Der Wirth soll um gar keine Genehmigung eingekommen sein, und darob große Freude bei den übrigen Wirthen!

= **Sandhofen,** 13. Juni. Die gesammte Mannschaft der hiesigen freiwilligen Feuerwehr hat nebst ihrem Kommandanten, Herrn Schenkel, ihre als Feuerwehrmänner übernommenen Verpflichtungen niedergelegt.

* **Karlsruhe,** 13. Juni. Zur Erinnerung an den 12. Juni, den Geburtstag des so frühe aus dem Leben abgerufenen Prinzen Ludwig Wilhelm, wurden von der Großherzogin eine Reihe sehr namhafter Geschenke gegeben: dem Diakonissenhaus und dem Vinzentiushaus je 1000 Mk.; dem Waisenhaus 500 Mk. und der Marthaschule der Diakonissenanstalt, dem Pfründnerhaus und der Kleinkinderbewahranstalt der Betrag von jeweils 300 Mark.

A. **Mosbach,** 11. Juni. Großes Herzeleid mußte gestern Nachmittag die auf Besuch hier weilende Schwiegertochter des Herrn Notars Bender dadurch erleben, daß ihr hoffnungsvolles ¾jähriges Töchterchen in einem unbewachten Augenblick in die wahrscheinlich schlecht gedeckte Abtrittgrube fiel und darin erstickte. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren vergeblich. — Kurz vorher ertrank in der Schwemme — Elzbach — ein Pferd, dessen Kopf der pfiffige Besitzer zur Ueberwindung der Wasserscheu in einen Sack gesteckt hatte. Der Sack füllte sich mit Wasser und das Pferd erstickte.

□ **Offenburg,** 12. Juni. Der kaiserliche Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, soll beabsichtigen, das am Eingang zum Kinzigthale gelegene Schloßgut Ortenberg zu erwerben.

):(**Freiburg,** 13. Juni. Der hiesige Gewerbe-Verein hat beschlossen, in den nächsten Wochen mittels eines Extrazuges eine Reise nach München zu unternehmen. Die Vereinskasse soll hierzu einen Beitrag von 600 Mark leisten. Der Extrazug ist für ca. 300 Personen berechnet. Es können denselben in Folge dessen auch Mitglieder auswärtiger Gewerbevereine benutzen. Die Rückfahrt soll an keinen bestimmten Tag gebunden sein.

♀ **Neustadt,** 13. Juni. Vor einigen Tagen ist in das hiesige Gefängniß ein Bürschchen eingeliefert worden, welches trotz seiner großen Jugend ganz vortreffliche Anlagen zu einem künftigen Zuchthauskandidaten zu besitzen scheint. Es ist dies der 13jährige Hirtenknabe Ludwig Kirner von Neustadt. Derselbe zündete auf dem Mooshofe in Hintergarten einen in der Tenne befindlichen Haufen Heu an, in der Absicht, das ganze Haus in Brand zu stecken, was ihm auch vollständig gelungen ist; denn das ganze aus Holzwerk bestehende und mit Schindeln gedeckte Gebäude war im Nu ein Raub der Flammen. Der Bursche gibt an, das Verbrechen nur deshalb begangen zu haben, um zu seinen Eltern zurückkehren zu können.

— **Ein Familiendrama.** Paris, 12. Juni. Die heutigen Morgenblätter sprechen geheimnißvoll von einem Familiendrama, dessen Urheber eine allgemein bekannte Persönlichkeit der Pariser Geschäftswelt wäre. Wie nun von betheiligter Seite verlautet, handelt es sich um den Kommandanten Heriot, den Besitzer der Grands Magasins du Louvre, welcher auf seinem Landgute in Versinet, angeblich in einem Anfalle von Wahnsinn, auf seine junge Frau einen Revolverschuß abfeuerte und sich hierauf selbst leicht verwundete. Herr Heriot hatte nach dem Tode seiner ersten Frau eine ehemalige Bedienstete seines Geschäfts im September v. J. geheirathet. Der Besitzer des Louvre soll schon seit längerer Zeit schwer leidend gewesen sein, so daß er sich von der Leitung des Geschäftes zurückziehen wollte. Wie man sich erinnert, war Heriot einer der hingebendsten und opferwilligsten Freunde des Generals Boulanger, weshalb man allgemein in ihm den Kapitalisten der boulangistischen Partei vermuthet. Der Zustand der Frau Heriot flößt die ernstesten Befürchtungen ein. Die Agentur Havas theilt den Blättern über den Vorfall folgende Note mit. „Wir erfahren zu unserem lebhaften Bedauern, daß der Kommandant Heriot, der schon seit längerer Zeit erkrankt ist, sich heute in einem Gesundheitszustande befindet, der ihm nicht gestattet, sich mit Geschäften zu befassen." Der „Temps" meldet, daß Heriot schon vor acht Tagen Vesinet verlassen und das Drama sich in la Boissiere zugetragen haben soll.

— **Vom gestrandeten Lloyddampfer „Oder".** Von der „Oder" hört man jetzt fast gar nichts mehr. Länger als ein Jahr ist vergangen, seit das stolzeste Schiff der subventionirten deutschen Linien auf die Felsen von Socotra geworfen und den Meereswellen preisgegeben wurde, denen es mit seinem festen Eisengefüge heute noch trotzt; es war dem sonst unwiderstehlichen Meere noch immer nicht möglich, den mächtigen Bau zu zerreißen. Als die Strandung erfolgte, waren Passagiere wie Mannschaft gezwungen, das Schiff zu verlassen, ohne etwas von ihrer Habe mitnehmen zu können, galt es doch, das Leben aus dringender Gefahr an Bord des englischen Dampfers, der hülfbereit in der Nähe lag, zu retten, und vieles Werthvolle mußte auf der „Oder" zurückgelassen werden. Indessen ging eine Bergungsgesellschaft in Aden daran, von dem Subventionsdampfer so viel wie möglich in Sicherheit zu bringen, und es gelang auch, manches Gut, welches das Meer noch nicht verdorben hatte, nach Aden zu bringen. Das einzige zurückgelassene Lebewesen war ein in sicherem Käfige untergebrachter Tiger, der, trotzdem mehrere Wochen vergingen, ehe er nach Aden gebracht wurde, merkwürdigerweise nicht zu Grunde ging. Das Thier wurde seitdem in Aden verpflegt und als der „Salier" von seiner letzten Reise zurückkehrte, mit nach Antwerpen gebracht, wo das Raubthier an seinen Eigenthümer, den in Antwerpen wohnenden ehemaligen Kapitän des Dampfers „Oder", Herrn Pfeiffer, übergeben wurde. Glücklich im Antwerpener Hafen angelangt, sollte nun der Käfig mit dem Tiger ans Land gebracht werden, als eine Wand des Behälters, wahrscheinlich in Folge nicht allzu sorgfältiger Behandlung, losging und das wilde Thier frei auf das Verdeck sprang. Der Schrecken war, wie Augenzeugen mittheilten, kein geringer. So schnell wie möglich flüchteten sich Alle unter Verdeck oder in die Wanten, um dem Tiger zu entgehen, welcher mit funkelnden Augen umherblickend, lauernd zum Sprunge bereit lag. Die unangenehme Situation wurde indeß bald beseitigt. Herr Kapitän Pfeiffer näherte sich festen Schrittes dem Thiere, faßte es am Genicke und warf es in den Käfig zurück, dessen losgegangene Wand man nun rasch wieder zuklappte. Beim weiteren Transport war man vorsichtiger und brachte den prächtigen Tiger ohne Unfall nach Antwerpen, dessen Zoologischen Garten ihn Herr Kapitän Pfeiffer zu schenken beabsichtigt. Die Bergungsarbeiten sind, wie man weiter erzählt, ziemlich gründlich bei der „Oder" durchgeführt worden, man hat sogar die messingenen Rahmen der runden Fenster abgeschraubt und an Land gebracht.

— **Von Mühlburg** aus geht, so schreibt der „Schw. M." dieser Tage unter Leinung des dortigen katholischen Kaplans eine Wallfahrtsgesellschaft nach dem bekannten badischen Wallfahrtsort Walldürn ab. Es dürfte dies für Karlsruhe und Umgebung eine Neuheit sein, in der man immerhin ein karakteristisches Zeichen der Zeit erblicken mag.

— **Wieder eine neue Kanone.** In der Nähe der Stadt New-York wurden Versuche mit der im Auftrag der italienischen Regierung hergestellten pneumatischen Zalinski'schen Dynamitkanone gemacht. Es wird darüber berichtet: Die Kanone ist 40 Fuß lang und mißt 15 Zoll im Durchmesser. Die 900 Pfund wiegende und 600 Pfund Gelatin enthaltende Granate ist 6 Fuß lang, läßt sich aber mittels hydraulicher Vorrichtungen leicht handhaben. Die gestern abgefeuerten Schüsse trafen ihr zwei (deutsche oder englische?) Meilen entferntes Ziel genau.

— **Ein Jubiläum.** Am 23. August d. J. werden es 500 Jahre, daß Graf Eberhard der Greiner von Wirtemberg die Reichsstädter bei Döffingen besiegt hat. Zur Erinnerung daran wird die Gemeinde eine Feier veranstalten, über welche mit Rücksicht auf die patriotische Absicht und die Bedeutung des Tages S. K. H. Prinz Wilhelm das Protektorat zu übernehmen geruht hat.

— **Ein armer Blinder.** Dame (mitleidig): „Nun, Du Kleine, wo ist denn heut' der blinde Mann, denn Du gestern geführt hast." — Die Kleine: „Heut' ist er sich die Ausstellung anschauen gegangen."

— **Jägerlatein.** „Ich sage Ihnen, neulich ist ein Schütze auf ganz merkwürdige Weise verunglückt. Er schoß nämlich auf eine wilde Katze und traf sie in den Kopf: die Kugel ging durch und durch. Die Bestie drehte sich, als sie sich getroffen fühlte, aber so blitzschnell um, daß die — hinten herausfahrende Kugel — den Jäger wieder traf."

— **Boshaft.** Kritiker: „Wie, Fräulein, Sie wollen heirathen?" Schauspielerin: „Soll ich wohl noch länger der Menge dienen, dieser falschen Schlange!" Kritiker: „Aha, Sie meinen wohl, weil sie zischt?"

— **Heiteres.** Unteroffizier zu einem Soldaten, dem der weiße Hemdkragen unter der Binde hervorsteht: „Kreuzhimmelschockschwerenoth, geht der Kerl so liederlich angezogen, daß ihm die Unterhosen schon am Halse herauskommen!"

— **Stellvertretung.** Husarenlieutenant vom Schlafzimmer aus: „August, das Fräulein drüben schon Schabat?" — Zu Befehl, Herr Lieutenant! — „Na, so laß sie ersaufen, den neuen Kalpak mit'm Reiherbusch bewundern bis sie selbst komme."

MARCHIVUM

Pfälzische Nachrichten.

§§ **Ludwigshafen**, 13. Juni. Großer Jammer herrscht unter der sonntagsschulpflichtigen Jugend im nahen Mundenheim. Etliche siebzig junge Herren und Damen dieser Kategorie hatten vergessen, daß ihnen der Besuch des Tanzbodens gesetzlich und unter Androhung einer Gefängnißstrafe von einem Tag verboten ist. Aber das Auge des Gesetzes wachte in der Gestalt einiger Gendarmen, und die Strafe für den jugendlichen Frevel blieb nicht aus. Einen Tag brummen müssen für einige Stunden unerlaubten Tanzvergnügens, ist allerdings hart, aber zu ändern ist die Sache nicht mehr, und so wird das Amtsgefängniß dahier den jugendlichen Frevlern auf einen Tag seine Pforten öffnen, damit sie zu des Dichters Worten „Der Wahn ist kurz, die Reue lang" sich einen eigenen Vers machen können.

* **Ludwigshafen**, 13. Juni. Die frühere Herrn S. Lederle hier gehörige Pfälzische Preßhefen- und Spritfabrik ist nunmehr in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergegangen. Die Anzahlung auf den vereinbarten Kaufpreis beträgt 400,000 M. Den Vorstand der Gesellschaft bilden die Herren Alb. Lederle und Ad. Kolligs.

a. **Kaiserslautern**, 12. Juni. Eine Ihnen von hier zugegangene Correspondenz über verschiedene Vorkommnisse in hiesiger Stadt entsprechen sämmtlich nicht den wirklichen Thatsachen. Der Besitzer der Paulinus-Druckerei in Trier, Herr Dasbach, gedenkt allerdings den Verlag eines vom 1. Juli c. an erscheinenden Blattes zu übernehmen, hatte aber keineswegs die Absicht, die Zimmermann'sche Druckerei zu kaufen, vielmehr ist dieselbe gestern in den Besitz des Herrn Emil Rohr hier übergegangen. Was die Affaire Geiler anbelangt, so ist dieselbe jetzt so weit geklärt, daß die fehlende, muthmaßlich unterschlagene Summe, wie die amtlichen Sachverständigen jetzt festgestellt haben, sich auf 19,000 M. beläuft. Herr Stadtpfarrer Lorenz ist durch diese Angelegenheit wohl chagrinirt, doch denkt derselbe nicht daran, deßhalb sich um eine andere Stelle zu bewerben, da er einestheils durch einen solchen Schritt an der Sache nicht das Geringste ändern würde, anderntheils sogar hierdurch sich manche falsche Meinung bilden könnte.

Gerichtszeitung.

* **Gewerbeschiedsgericht.** Das gestrige Gewerbeschiedsgericht hatte sich mit 5 Streitfragen, welche jedoch sämmtlich nicht von sonderlich großer Erheblichkeit waren, zu beschäftigen. Unter anderen klagte Metzgergeselle Gabriel Zinkgraf von hier gegen Metzgermeister Joseph Hochstätter auf Auszahlung eines noch rückständigen Lohnes im Betrage von 8 M. Zinkgraf hat sich bei Hochstätter, woselbst er in Arbeit stand, mehrere Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen, wofür er auch gerichtlich bestraft worden ist. Hochstätter behauptet nun, Kläger habe ihm noch mehr gestohlen, als gerichtlich gesühnt worden sei, was jener jedoch bestreitet. Das Schiedsgericht wies den Kläger ab, indem es sich nicht auf die Seite eines ungetreuen Arbeiters stellen zu können glaubte.

* **Mannheim**, 13. Juni. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung. 1) Anna Maria Beck, Dienstmagd von Einselthum, wegen Betrugs. Strafe: eine Woche Gefängniß. 2) Carl Weimer, Bäcker, von Steinbach, wird wegen Unterschlagung zu 12 Tagen Gefängniß verurtheilt. 3) Louise Pfefferle, Arbeiterin von Neckarelz, wegen Unterschlagung. Urtheil: eine Woche Gefängniß. 4) Friedrich Ziegler, Glasermeister von Neidenstein, wird wegen Vergehen gegen § 82 Gesetzes betr. die Krankenversicherung der Arbeiter zu einer Geldstrafe von 20 M. ev. 3 Tage Gefängniß verurtheilt. 5) Karl Heck, Bretzelträger, von Görlingen, wegen Unterschlagung. Urtheil: 12 Tage Gefängniß. 6) Rosa Weber von hier wird wegen Uebertretung des § 360 1. R.-St.-G.-B. zu einer Geldstrafe von 6 M. ev. zu 2 Tagen Haft verurtheilt. 7) In der Privatklagesache des Friedrich Stocker gegen Michael Hermann hier wurde das Verfahren unter Verfällung des Privatklägers in die Kosten eingestellt. 8) Georg Dresch, Schreiner, von Mönchzell wegen Beleidigung. Urtheil: 25 M. Geldstrafe ev. 5 Tage Gefängniß.

Kürassiere ohne Küraß.

Kaiser Friedrich hat, abgesehen von mehreren weniger wichtigen Erlassen, jüngst wieder eine für die Armee höchst wichtige Verfügung getroffen, indem er den Kürassieren den Küraß für die feldmarschmäßige Ausrüstung genommen, dagegen anstatt des Revolvers den Karabiner gegeben hat. Hiermit sind die Kürassiere endlich vollwerthig in die Reihen der Kavallerie aufgenommen, während sie bisher eigentlich nur Sonderzwecken dienten.

Der Küraß ist bekanntlich ein Ueberbleibsel aus der mittelalterlichen Ritterzeit, wo er als Schutzwaffe im Einzelkampfe seine Bedeutung hatte. Diese sank schnell, als die Feuerwaffen zur Einführung kamen und je mehr man die Reiterei ihrem eigentlichen Elemente, der Schnelligkeit und Beweglichkeit, wiedergab, um so mehr erleichterte sich der eiserne Schutzpanzer. Gustav Adolph, in so mancher Beziehung bahnbrechend war es auch in Bezug auf die Reiterei, die bei ihm im vollen Galoppe angriff; außer den Kürassieren, die aber nur einen Brustharnisch trugen, besaß seine Armee solche Schutzwaffen nicht mehr. Karl XII. von Schweden, der wilde Lossstürmer, nahm diesen auch noch seinen schweren Reitern; in Brandenburg jedoch hatte ihn der große Kurfürst um das Jahr 1650 für die Kürassiere eingeführt. Mit ihm ausgerüstet vollbrachten bekanntlich Seydlitz' Kürassiere im siebenjährigen Kriege nie übertroffene Reiterthaten. Waren es die Mißerfolge der ersten Revolutionskriege, oder andere Gründe, kurz, die Preußischen Kürassiere sahen sich bis im Jahre 1794 durch Wegfall des Küraß sehr erleichtert und kämpften in den Befreiungskriegen ohne solchen. Napoleon, ein Kriegspraktiker durch und durch, hielt den Küraß für eine ausgezeichnete Schutzwaffe und gab ihn zu Anfang dieses Jahrhunderts seinen schweren Reitern zurück. Dies mag wohl die Veranlassung gewesen sein, daß ihn unter Anderen dann auch Preußen und Oesterreich wieder annahmen. Er führte nun wohl ein halbes Jahrhundert ein wenig angefochtenes Dasein, bis die Vervollkommnung der Feuerwaffen den durch den Küraß gewährten Schutz doch zu einem recht zweifelhaften machten; gegen die Geschosse der Hinterlader der Infanterie sichert er nicht unbedingt. Es kam bald noch ein zweiter Umstand hinzu, der den Glauben an die Vortheile des Kürasses bedenklich erschütterte. Im Kriege 1866 hatte Preußen manches gelernt. Vor Allem gewann von da ab der Gedanke der vollen und richtigen Verwendung der Cavallerie als „Auge und Ohr des Feldherrn", erst mehr und mehr an Klarheit und Bestimmtheit. Um weit vor der Armee zu strategischen Aufklärungszwecken verwendet zu werden, darüber war kein Zweifel mehr, mußte die Cavallerie schnell, leicht beweglich und fähig gemacht werden, kleinere Gefechte selbstständig durchzuführen. Sollte sie hierzu im Stande sein, so mußte sie einer mit Hinterladern bewaffneten Infanterie gegenüber auch mit einem weittragender Gewehre, einem Karabiner, bewaffnet sein; dem mit einem 8—12 Kgr. schweren Küraß belasteten und in seinen Bewegungen sehr behinderten Kürassier diese schwere Schußwaffe, die er doch kaum handhaben konnte, auch noch aufzuladen, erschien nicht angängig. Ehe sich die Ansichten hierüber völlig geklärt hatten, brach der deutsch-französische Krieg aus und unsere Kürassiere zogen mit ihrem schweren Küraß und der dürftigen Reiterpistole ins Feld. Sie haben am 16. August bei Mars la Tour, am 2. Dezember bei Loigny-Poupny, am 4. Januar bei Bachaume als angreifende Schlachten-Cavallerie ihren alten Ruf bewährt, aber namentlich an dem blutigen Tage von Mars la Tour erfahren müssen, daß der Küraß sie sehr wenig schütze; ihre Verluste waren ebenso groß, als die der anderen Cavallerie. Trotz ihrer Kürasse wurde bekanntlich die Französische Kürassier-Brigade Michel bei Wörth in ehrenvollem Kampfe vollständig vernichtet; bei Sedan ereilte die Französischen Panzerreiter ein gleiches Schicksal. Im strategischen Aufklärungsdienste, dieser wichtigsten Thätigkeit der Cavallerie im Kriege, waren die Preußischen Kürassiere in Folge ihrer Ausrüstung und Bewaffnung fast gar nicht zu verwenden; ebensowenig im Vorpostenkriege; man mußte sich damit begnügen, sie vielleicht in der Schlacht einmal verwenden zu können, aber die Schlachtenthätigkeit der Cavallerie ist heutigen Tages, wo sich die Gegner schon auf 3—4000 m mit Geschossen überschütten, eine sehr eingeschränkte! Eine solche beschränkte und einseitige Verwendung einer Truppe widerspricht überdies allen heutigen Grundsätzen, denen gemäß jede Truppe in allen Kriegslagen möglichst verwendbar sein muß. — Der Friede kam und mit ihm wieder das Gewoge der Meinungen über den Werth der Kürasse. Die „Lust zum Verharren beim Alten" und das fadenscheinige Rüstzeug, das so oft hervorgeholt wird, wenn Vernunftgründe fehlen, die „Tradition", behielten vorläufig die Oberhand; doch, wie es scheint, gaben die Andersgläubigen den Kampf nicht auf. Noch eine der letzten Verfügungen unseres heimgegangenen großen Kaisers befahl wenigstens den Zusammentritt einer Commission, die über die Ausrüstung und Bewaffnung der Kürassiere Berathungen führen und Berichte erstatten sollte. An der Spitze dieser Commission stand der General der Cavallerie Graf von Lehndorff, General-Adjutant des Kaisers, einst selbst ein stolzer Panzerreiter. Wie man hört, soll der Bericht dieser Commission sich gegen den Beibehalt des Kürasses und für die Bewaffnung der Kürassiere mit dem Karabiner ausgesprochen habe.

Kaiser Friedrich hat nun die gewichtige Entscheidung getroffen, so daß Frankreich zur Zeit die einzige Macht ist, dessen Kürassiere noch durchweg den Panzer tragen; 1882 hatte man versuchsweise dort der Hälfte der Kürassier-Regimenter den Küraß genommen, ihn aber im Jahre darauf wieder zurückgegeben. Vollwerthig stehen, wie gesagt, unsere Kürassiere von jetzt ab neben Dragonern, Husaren und Ulanen. Im edlen Wettstreit mit diesen können auch sie fortan auf jedem Gebiete der cavalleristischen Thätigkeit Lorbeern zu pflücken suchen. Neues Leben und erhöhte Begeisterung wird gewiß in den Reihen unserer Kürassiere erwachen, die erleichtert von dem Drucke des 20pfündigen Eiserpanzers, nunmehr im Kriege die Brust zum Gefechte gelüstet haben und doch bei Paraden und Hoffesten in dem ritterlichen Schmucke des glänzenden Küraß die Augen der schaulustigen Menge besonders auf sich lenken werden. Z.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 13. Juni. Der bei dem Kaiser angewandte Apparat ist keineswegs eine Magenpumpe oder Schlundsonde, sondern nur ein kurzes Rohr, das über die erkrankte Stelle der Speiseröhre hinwegreicht, um diese sowie den Kehlkopf von der Mitbewegung beim Akte des Schluckens auszuschließen und in Ruhe zu lassen. Professor Bardeleben blieb die vorige Nacht nicht auf Wunsch Mackenzie's, sondern auf Wunsch der Kaiserin beim Kaiser.

* **Potsdam**, 13. Juni. Der Kaiser empfing den König von Schweden auf der Gartenterrasse, im Stuhle sitzend. Der Letztere hatte eine Unterredung von etwa zehn Minuten mit Mackenzie. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist verhältnißmäßig befriedigend; er nimmt schon feste Speisen ohne Sonde zu sich. Der Kronprinz besuchte den Kaiser um 7 Uhr Abends.

* **Potsdam**, 13. Juni. Der Reichskanzler blieb im Schlosse Friedrichskron von 1 Uhr bis 3¾ Uhr.

* **Essen**, 13. Juni. Die „Rh.-Westf. Z." meldet aus Bochum: In der Strafkammerverhandlung gegen Pfarrer Thümmel-Remscheid, wegen Beleidigung der Staatsanwaltschaft in Duisburg, beantragte der Staatsanwalt dreihundert Mark Geldstrafe und bezüglich der Anklage wegen Beleidigung der Einrichtungen der katholischen Kirche Freisprechung. Das Urtheil wird am 20. Juni verkündet werden.

* **Prag**, 13. Juni. In drei Baumwollwebereien in Horicka striken 1500 Arbeiter. Gendarmerie ist in der Umgebung concentrirt, die Ordnung ist aber bis jetzt noch nicht gestört worden.

* **Paris**, 13. Juni. Am Samstag trafen zwei Engländer, Manderson und Blieck, aus Swansea in Dünkirchen ein. Während sie einen Spaziergang auf den Wällen machten, wurden sie von Soldaten verhaftet und, da sie für „preußische Spione" gehalten wurden, zum Wachposten, dann zum Polizeicommissar, schließlich auch noch zum Untersuchungsrichter geführt, wobei sich die Bevölkerung gegen die Verdächtigten wenig freundlich erwies. Die beiden Engländer waren zum Glück im Stande, sich auszuweisen und durften infolge dessen ihr Schiff wieder besteigen.

* **Paris**, 13. Juni. Präsident Carnot empfing heute Vormittag die Abordnungen der Städte Rouen und Havre, die ihn zum Besuche ihrer Gemeinden einluden. Carnot sagte zu. Goblet hatte heute eine Besprechung mit Brazza, der auf die Schaffung einer regelmäßigen Dampferlinie zwischen Havre, Bordeaux, Marseille und dem Congo drang und verlangte, daß diese Linie zweimal im Monat Dampfer abgehen lasse.

* **Bologna**, 13. Juni. Gestern Abend fand anläßlich des Universitätsjubiläums ein Festessen von 400 Gedecken statt.

* **Bern**, 13. Juni. Der Ständerath hat 3½ Mill. Franken zur Beschaffung von Kriegsmaterial ohne Debatte bewilligt.

* **Madrid**, 13. Juni. Die Königin-Regentin beauftragte Sagasta, ein neues Kabinet zu bilden.

* **Washington**, 13. Juni. Der Präsident Cleveland versicherte dem deutschen Gesandten Grafen Arco-Valley eine tiefe Theilnahme Amerikas für Kaiser Friedrich.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Mittwoch, den 13. Juni 1888.

Die Hugenotten.

Große Oper in 4 Abtheilungen von Scribe.

Musik von Meyerbeer.

Als „Valentine" in den „Hugenotten" hat Fräulein Olga von Brussy ihr auf ein Engagement abzielendes Gastspiel fortgesetzt. Vor Allem ist zu constatiren, daß, wenngleich auch gestern dieselbe Bemerkung einer anfänglichen hochgradigen Befangenheit gemacht werden konnte, wie bei dem ersten Debut als „Elsa," doch die Totalleistung eine entschieden bessere gewesen ist. Fräulein von Brussy soll sich am Sonntag unwohl gefühlt haben; eine Bestätigung dieser Nachricht ist aber aus dem Theaterbureau bis zur Stunde nicht bei uns eingelaufen. Im großen Ganzen hat das gestrige Gastspiel uns in dem ersten Eindrucke, den wir gewonnen haben, bestärkt. Fräulein von Brussy besitzt eine stattliche Erscheinung, eine gewisse Routine, weiß auch zu singen, der Wohlklang der Stimme beschränkt sich aber auf die Mittellage; Höhe wäre genügend vorhanden, nur klingt dieselbe scharf und pfeifend. Auch im Spiele gibt sich die Dame ersichtlich recht viele Mühe, welche durch einen zweimaligen Hervorruf nach dem großen Duett des vierten Aktes belohnt wurde. Der Frage, ob ein Engagement des Fräulein von Brussy für unsere Bühne räthlich erscheint oder nicht, müßte Seitens des Comits's die offene Erklärung vorausgehen, ob die Dame berufen sein soll, die abgehende Frau Groß oder Fräulein Mohor, oder gar beide auf einmal zu ersetzen. Fast sieht es so aus, als ob nicht blos das Letztere der Fall, sondern auch in Aussicht genommen wäre, damit gleichzeitig das Engagement einer lyrischen Sängerin illusorisch zu machen. Zwar liegen die Vorzüge des Fräulein von Brussy weit mehr auf lyrischem, als auf dramatischem Gebiete, wir könnten uns aber trotzdem auch für die Ausfüllung dieser Lücke durch die Dame nicht begeistern, weil bei der eigenartigen Zusammensetzung unseres Opern-Ensembles das Engagement einer frischen, jugendlichen Kraft, sei's auf diesem oder jenem Gebiete, unerläßliche Bedingung ist.

An die Stimme des Fräulein Mohor reicht diejenige des Fräulein von Brussy nicht heran, gegenüber der unermüdlichen Bereitwilligkeit und dem unerschöpflichen Repertoire der Frau Groß würde dieses Engagement auch keinen Fortschritt bedeuten und zur rein lyrischen Sängerin fehlen der Dame eben einige nothwendige persönliche Eigenschaften. Die harte Aussprache des r in Verbindung mit den schrillen Tönen der hohen Lage würde auf die Dauer sehr leicht mißfallen.

Die übrige Aufführung ist von dem sichtlichen Bemühen sämmtlicher Mitwirkenden, zum Gelingen einer guten Vorstellung das Ihrige zu thun, getragen gewesen; Herr Knapp sang in schönster Weise den ritterlichen Grafen von Nevers und Herr Möhlinger hat als polternder Marcel die alte Fülle seiner kräftigen Stimme wiedergewonnen, mit bekannter Sicherheit sang sich Fräulein Prohaska durch die Coloraturen und Fioreturen der Königin von Navarra durch und Fräulein Songer erfreute durch den frischen und reinen Vortrag ihrer Lieder im ersten Akte. Herr Götjes gab sich die redlichste Mühe, sein Naturell dem französischen Edelmann Raoul anzupassen, wenn ihm das nicht immer besonders glückt, mag er sich in dem Bewußtsein trösten, daß er dafür als ein desto besseres Interpret der Siegfriedsgestalt gilt. Das Quartett im zweiten Akte führte zu sehr auffallenden Meinungsverschiedenheiten und die Nachtwächter-Scene wurde vermöge einiger recht greller Dissonanzen ganz besonders realistisch dargestellt. Nicht wenige Unebenheiten, die auf der Bühne mitunterliefen, wurden durch desto bessere Wiedergabe des orchestralen Theiles ausgeglichen; die Violabegleitung zur Arie Raouls und später das schwierige Flötensolo mit seinen zahlreichen schwierigen Läufen, Trillern und Cadenzen fanden die spontane und laute Bewunderung der Zuhörer. Bei den beiden Ballet-Einlagen zeigte sich viel guter Wille und ebenso großer Mangel an Tänzerinnen. Das abgekürzte Verfahren, das man im letzten Akte einschlug, würde schon zuvor am Platze gewesen sein. Der Strich der Trauungsscene mußte peinlich berühren; die Auslassung des Soldatenliedes oder der Balleteinlagen würde den Sinn weniger gestört haben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal.")

△ **Mannheim**, 13. Juni An der heutigen Börse stellten sich Anilinaktien auf 258.50 G. 70 B. Oelfabrikaktien wurden zu 120.50 umgesetzt. Brauerei Eichbaum wurden zu 191.50, Werger zu 118.25 und Bad. Brauerei zu 125.75 gehandelt. Deutsche Unionbank zu 95.50 gefragt.

* **Deutsche Unionbank.** Der Aufsichtsrath dieser Bank hat beschlossen mit dem 1. Oktober d. Js. eine Zweigniederlassung in Frankfurt a. M. zu errichten und in Verbindung damit die Vollzahlung des Aktienkapitals. Die Fristen für die weiteren Einzahlungen sind folgendermaßen festgesetzt: 15 pCt. per 1. October d. J., 20 pCt. per 1. Januar 1889 und 15 pCt. per 1. April 1889. Für die Leitung der Frankfurter Niederlassung wurde zunächst nur Herr Direktor Klopfer designirt, während bezüglich der Wahl eines weiteren Mitglieds der Frankfurter Direktion noch kein Beschluß gefaßt ist. Wir bemerken hierzu 1) daß diese Vollzahlung ein Mehr von 3 Millionen ausmachen würde und 2) daß wohl ein Beschluß der Generalversammlung hierzu noch nothwendig ist.

Frankfurter Effektensocietät.

* **Frankfurt. a. M.**, 13. Juni, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 226¾, ¾, ⅝, ½, ⅝ b. Diskonto-C. 192.50, 20 b. Handelsgesellschaft 154.30 b. Staatsbahn 181¼, ½, ¼ b. Lombarden 67⅞, ⅝, 67⅞ b. Duxer 246⅞ b. Albrecht 34¼ b. Gotthard 130, 50, 40, 50 b. Central 118.90 b. Nordost 79.90, 20 bz. G. Union 82.30 b. Jura 95.20 b. Westbahn 24.50 b. Mittelmeer 123.60 b. G. Prince Henri 48.40 b. Marienburger 62.40 b. Verlagsanstalt Richter 147, 80 b. G. Egypter 80.30, 35 b. Italiener 96.60 b. Mexikaner 86, 85.90 b. Ungarn 78.90 b. Goldrente 88.30, 25 b. Spanier 70.35 b. Gemischte Russen 92.95 b. 1880r do. 79.05 b. Lissabonener Stadtanleihe 82.85 b. G. Nach Schluß. 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 226¾. Diskonto-Co. 192.20. Nordost 79.50.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Hüningen, 13. Juni. 3,77 Meter, gef. 0,05.
Lauterburg, 13. Juni. 4,99 Meter, gest. 0,01.
Mannheim, 13. Juni. 5,22 Meter., gest. 00,3.

Neckar.

Heilbronn, 13. Juni. 0,79 Meter, gef. 0,08.
Mannheim, 13. Juni. 5,15 Meter, gest. 0,04.

J. Mothwurf Hoflieferant
Elsässer Weisswaaren-Lager: Shirtings, Cretonnes, Piqués, Damaste. Allein-Verkauf der Herforder Kettengarn-Leinen für Leib- u. Bettwäsche. Fabrik-Niederlage in Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern.
C 1, 1. C 1, 1. Wäsche-Fabrik — Monogramm-Stickerei Specialität: Herren-Hemden
9471

Solides hält Stand. Zehntausende rauchen, stets nachbestellend, den **Holl. Tabak** von **B. Becker** in **Sensen.** 10 Pfd. franko 8 Mk. (Die Thatsache ist notariell beglaubigt.) 11631

9115) Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlichen Sorten **Schuhwaaren** bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in Lit. E 4,6 (am Mohrenkopf, untere Ecke).

Haus- und Hôteltelegraphen-Anlagen
1960 **L. Frankl, L 17. 1, Mannheim.**

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Haas. Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Katz. Für den Reklamen- und Inseratentheil: A. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

MARCHIVUM

Frankfurter Bank 3%.
Reichsbank 3%.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 13. Juni 1888.

Präm.-Erklärung 27. Juni
Ultimo 28. Juni.

Staatspapiere.	
4 Dtsch.Reichs-Anleihe	107.70 bz.
4 Preuss. Consols	106.80 bz.G.
3½ Frankf. Stadt-Anl.	100.35 bz.G.
4 Bayr. Oblig. . . . M.	106.95 G.
4 Württb. Obl. . . . M.	107.60 G.
4 Bad. Oblig. . . . . M.	107.50 bz.G.
4 Gr. Hess. Obl. . . M.	106.70 G.
4 Oest. Gol-Rente	88.50 bz.
4⅕ Oest. Silb.-R. ö. W.	68.— bz.G.
4⅕ Oest. Pap. [Mai] ö. W.	68.50 bz.G.
5 Oest. Papier von 1881	75.90 G.
Ung. G.-R. p. cpt.	79.10 bz.G.
4 Ung. Pap.-Rente	69.70 bz.G.
5 Italienische Rente	96.60 G.
5 Rumän. Rente	106.10 bz.
6 Russ. Gold-Rente	107.90 bz.
5 Obl. 1877 Rente	
5 Obl. II. Orient p. ult.	53.10 bz.G.
4½ Russ. Consols 1875	87.40 bz.
4 Russ. Anl. 1880 p. cpt.	79.40 bz.G.
5 Serb. Rente	40.— bz.
5 Serb. Eisenbahn	82.80 bz.G.
5 Spanier	70.40 bz.
4 conv. Türken	14.— bz.G.
1 Unif. Egypter p. ult.	80.40 bz.

Eisenbahn-Aktien.	
4 Hess. Ludwigsbahn	109.60 bz. G.
4 Bexbacher	222.30 bz.
5 Lübek-Büchener	168.50 bz.
4 Marienb.-Mlawka	62.90 bz.
5 Alföld-Fium.	142.⅛ bz. G.
5 Böhm. Nordb.	141.⅛ bz. G.
5 Böhm. West.	242.⅛ bz. G.
5 Buschth. Lt. B.	217.⅛ G.
5 Donau-Dram.	187.— G.
4 Dux-Bodenb.	246.— G.
5 Franz-Josef	
5 Galiz. Carl-L. p. ult.	161.⅛ bz.
5 Graz-Köflacher	172.⅛ G.
5 Oest. Fr.-Stb.	181.⅛ bz.
5 Oest. Lokalb.	98.⅛ bz.
5 Oest. Südbahn	68.— bz. G.
5 Oest. Nordwest	126.⅛ bz. G.
5 Elbthal	182.⅛ bz. G.
4 Raab-Oedenburg	87.⅛ G.
5 Ung.-Gal. I.	192.⅛ G.
4 Bern-Jura	85.20 bz.
4 Gotthard-Bahn Fr.	130.10 bz.
4 Schweiz. Central	113.40 bz.
4 Schw. NordOst Fr.	79.80 bz.
4 Verein Schw.-B.	82.80 bz.

Bank-Aktien	
4½ Dtsch. Reichsbk.	138.— bz.G.
5 Frankfurter Bank	135.81 bz.G.
4 Darmstädter Bank	144.60 bz.G.
4 Deutsche Bank	160.30 bz.
4 Berl. Handelsges.	154.20 G.
4 Dtsch. Vereinsbk.	94.10 G.
4 Disc.-Com. . . p. ult.	192.20 bz.
4 Dresdener Bank	126.20 bz G.
4 Meininger Bank	92.90 bz.
5 Oest.-Ung. Bank	894.— G.
5 Oest. Creditakt. p. u.	227.— bz.
5 Ung. Creditb. p. ult.	225.½ bz.
5 Wiener Bankverein	72.⅛ G.
4 Württb. Vereinsbk.	118.80 bz.G.
4 D. Effektenbank	116.50 bz.G.
4 Pr. Hypothekenbk.	125.40 P.
4 Pr. Hyp. Kredit	
Prioritäten.	
4 Elis.-Pr. stpfl. . M.	36.30 G.
4 Elis.-Pr. stfr. . . M.	102.— bz.
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	77.30 G.
3 Oest. S.-Lb. fl. Fr.	128.20 G.
3 Oest. S.-Lq. fl. Fr.	58.80 G.
5 Oest. Staats fl.	107.10 bz.G.
4 Oest. Staats . . M.	101.10 bz. G.
3 Oest. I-VIII. E. Fr.	81.70 G.
4 Prag Duxer	100.10 bz.
3 Raab-Oedenburg M.	65.90 G.
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	72.80 bz. G.
4 Gotthard . . . Fr.	104.20 G.
5 Toscan. Cent. . Lire	105.50 bz.
6 Atlantic und Pacific	80.80 G.
Buffalo N.-Y. g. Pb.	88.50 bz. G.
4 Chic. Milw. u. St. P.	101.70 bz.
6 Southern Pacific	112.40 G.
6 Missouri Pac. cons.	107.— bz. G.
Denver u. Rio Gr.	117.50 G.
Georgia Aid	45.10 bz. G.
Pfandbriefe.	
4 Frkft. Hyp.-B. . M.	100.80 G.
4 Frkf. Hyp.-Cr.-V. M.	101.90 bz.G.
4 Nass. Lds.-Bk. . M.	102.50 bz.
3½ Nass. Lds.-Bk. M.	100.50 bz.G.
4 Rhein. Hyp.-B. . M.	102.40 bz.G.
4 Südd. B.-Cr. . . M.	102.50 bz.G.
5 Egypt. Cr. Fonc F.	88.— G.
5 Ital. Im.-Ges. . Lire	100.40 bz.G.
5 Russische . . S.-R.	
4 Schwedische . M.	102.30 G.

Anlehens-Loose.	
3½ Cöln-Mindener	135.10 bz. G.
4 Bayer Prämien	159.50 bz.
4 Bad. Prämien	138.97 bz.
3 Oldenb. 40 Thlr.	132.60 bz. G.
4 St. Raab-Grazer	99.80 G.
Badische . . . fl. 35	
Braunschw. 20 Thlr.	98.— bz.
Kurh. 40 Thlr.-Loose	308.— bz. G.
5 Oester. v. 1860 ö. W.	113.40 bz. G.
Oesterreich. v. 1864	
Oest. Credit v. 1858	295.20 bz.
Ung. Staats fl. 100	218.20 bz. G.
5 Don. Reg. ö. W. fl. 100	102.90 G.
3 Holl. Comm. fl. 100	
3 Madrider . Fr. 100	47.80 bz.
Türk. F. 400 incl. Coup.	18.95 bz.
Freiburger . . Fr. 15	31.20 G.
Genua . . . Le. 150	116.40 bz.
Mailänder . . Fr. 45	
Mailänder . . Fr. 10	16.— bz.
Meininger . . . fl. 7	26.80 bz. G.
Neuchateler . Fr. 10	18.40 bz.
Schwedische Thlr. 10	69.40 bz.
Venetianer . Lire 30	
Gräfl. Pappenh. fl. 7	

Industrie-Aktien.	
5 Zuckerf. Waghäusel	82.— bz.G.
4 Dtsch. Edison-Ges.	120.40 G.
5 Scheide-Anstalt	288.— bz.G.
5 Dtsch. Verlgs.-An.	238.10 bz.G.
4 Frkf. Brauerei-Ges.	54.50 bz.G.
5 Brauerei Storchen	147.80 bz.
4 Lothr. Eisen-Werke	20.50 bz.
5 Westereg. cons. Alk.	158.— bz.
4 Türk. Tab.-Reg. ult.	
Versich.-Aktien.	
3 D. Phönix 20 % E.	191.50 G.
3 Fkf. Leb.Vers. 10% E.	111.50 G.
3 Frkf. Rückv. 10% E.	109.50 G.
4 Providentia 10% E.	128.50 G.
4 ditto Rückv. 20% E.	126.— G.
Wechsel. Kurze Sicht.	
2½ London L.	20.37 bz.
3 Paris Fr. 100	80.60 bz.
4 Wien fl. 100	160.80 bz.
Goldsorten.	
Dukaten	9.56—45
20 Fr.-Stücke	16.14—18
Engl. Souvereigns	20.33—39
Russ. Imperials	14.71—41
Dollars in Gold	4.20—24

Bekanntmachung.

Anläßlich der am Sonntag, 17. Juni d. Js., im hiesigen Rheinhafen stattfindenden Regatta bleibt das städtische Freibad an diesem Tage von Mittags 12 Uhr ab geschlossen, was hiemit bekannt gemacht wird. 10111

Mannheim, 7. Juni 1888
Stadtrath.
Moll.
Lemp.

Lieferung von Brennmaterialien.

Die Stadtgemeinde Mannheim bedarf für den Winter 1888/89:
ca. 25,000 Zentner **Ruhrer Steinkohlen** bester Qualität,
ca. 45,000 Stück **Lohkäse**,
ca. 180 Ster grob **Buchenscheitholz**, erste Qualität,
ca. 130 Ster **Tannenholz**, erste Qualität.

Lusttragende wollen ihre Angebote für diese Lieferungsgegenstände, und zwar für jeden derselben mit spezieller Preisangabe, längstens bis 10109

Montag, den 18. Juni d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

verschlossen und mit der Aufschrift: „Brennmaterial-Lieferung betr." versehen, auf der Stadtrathskanzlei einreichen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Mannheim, den 7. Juni 1888.
Stadtrath.
Moll.
Lemp.

Preisausschreiben.

Die Stadt **Mannheim** beabsichtigt die Erbauung seines **neuen Realgymnasiumsgebäudes** und schreibt zur Gewinnung des Entwurfes eine allgemeine Wettbewerbung aus, wozu die im deutschen Reiche ansäßigen Architekten hiermit eingeladen werden.

Das Preisrichteramt haben folgende Herren übernommen:

1. Dr. Durm, **Baudirector** in Karlsruhe.
2. H. Wagner, **Geh. Baurath** in Darmstadt.
3. C. Walter, **Professor** in Stuttgart.
4. Hch. Hartmann, **Architekt** und Stadtrath in Mannheim.
5. Der städtische **Hochbauinspektor**.

Die Baukosten sind auf 430,000 M. festgesetzt.

Für die besten Entwürfe (im Maßstab 1: 200) stehen zur Verfügung:
ein erster **Preis von 2000 M.**
„ zweiter „ „ 1000 „
„ dritter „ „ 500 „

Außerdem ist ein Betrag von 500 M. für den eventuellen Ankauf eines 4. Entwurfs ausgesetzt.

Die Entwürfe sind **am 15. August l. J.** an den Stadtrath in Mannheim einzusenden, woselbst die Bestimmungen nebst Bauprogramm und Situationsplan unentgeldlich zu erheben sind.

Mannheim, 30. Mai 1888.
Der Stadtrath.
Moll.
9555 Lemp.

Associé-Gesuch.

Ein tüchtiger, fleißiger **Kaufmann** sucht sich an einem rentablen Geschäft mit **M. 20,000** zu betheiligen.
Gefl. Offerten unter **A. R. 10299** an die Exped. d. Bl. 10299

Turn-Verein.

Todes-Anzeige.

Unser langjähriges Mitglied

Christian Hartmann

ist mit Tod abgegangen.

Die Beerdigung findet **heute Donnerstag, 14. Juni 1888,** Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause G **5, 13** aus statt und bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. (Sammlung ¼5 Uhr am Badner Hof in Turnjacke.) 10353

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die Mittheilung, daß unser Bruder, Schwager und Onkel 10334

Bernhard Seling

heute früh 6½ Uhr in ein besseres Jenseits abberufen wurde.
Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:
Philipp Seling.

Mannheim, 13. Juni 1888.

Submission
auf
6,500,000 Mark 3½% Anlehen der Stadt Mannheim.

Behufs Rückzahlung der 4% Anlehen aus den Jahren 1881 und 1883 von **M. 3,262,500.**— sowie für verschiedene städtische Verwendungen beabsichtigt die Stadt Mannheim ein 3½% Anlehen im Betrage von: 10191

M. 6,500,000.—

aufzunehmen, welches, **vorbehaltlich der Staatsgenehmigung,** im Wege der Submission begeben werden soll.

Das Anlehen ist halbjährlich zu verzinsen und vom Jahre 1893 ab mit mindestens 1% jährlich zu amortisiren.

Die näheren Bestimmungen des Anlehens und die Submissionsbedingungen, können auf der städtischen Kanzlei eingesehen, oder auf Verlangen eingesandt werden.

Offerten auf dieses Anlehen sind spätestens am:

Dienstag, den 19. Juni 1888,
Vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle versiegelt und mit der Bezeichnung:
„Submission auf das neue städtische Anlehen"
einzureichen.

Mannheim, den 11. Juni 1888.
Stadtrath:
Moll.

Versteigerung des Tapetenlagers der Konkursmasse des Friedrich Renner

dahier.

Freitag, 15. d. M. und die folgenden Tage, jeweils Nachmittags von 3—6 Uhr,

werden im Hause Lit. **M 5, 3** (Irschlinger'sches Tanzlocal) die Vorräthe an **Tapeten und Bordüren,** von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Sorten, in geeigneten Parthieen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 10047

Mannheim, den 8. Juni 1888.
Die Konkursverwaltung.

Heugras-Versteigerung.

Die Freiherrlich von Rothschild'sche Verwaltung in Hemsbach versteigert das Heugras von den Wiesen wie folgt:

Dienstag, den 19. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend, von den Wiesen in Hemsbach im Schützenhaus,

Mittwoch, den 20. Juni, Morgens 9 Uhr anfangend, von den Wiesen zu Rennhof und Seehof auf dem Rennhof.

Hemsbach, den 10. Juni 1888. 10129
Die Verwaltung.

Versteigerung.

Kommenden

Freitag, den 15. Juni a. c., Nachmittags 2 Uhr

werden in Litera **E 2 No. 4 u. 5 Parterre** folgende **zur Konkursmasse Ehmann & Co.** gehörigen Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 10114

36 gut erhaltene Holzkasten für Kurzwaaren 2c., **1 Brief- und** Büchergestell, 1 Copierpresse u. Schemel, 1 Comptoir-Stuhl, 1 Pultabschluß, 1 3armig. Gaslüstre, 1 4eckiger Spiegel in Goldrahme, 1 feine Tafelwaage mit Gewicht, 1 Ausziehtisch, 7 Wiener Stühle, 1 Zwischenboden mit Treppe, 1 neue große Petroleumhängelampe für Comptoir oder Wirthschaft, 1 Vereinstafel, 1 Wandzeitungsbrett mit 8 Zeitungshalter, 1 Webstuhl, 1 Spulmaschine für Posamentiere, 2 Ausstellkasten, Leitern, Magazinslampen, 1 Musterköfferchen, 1 kleines Kanapee, 1 Spieltisch, 1 Ausstellpuppe, 1 Schneidertisch mit Abschluß, 1 Schneidernähmaschine, 1 Schneiderbügeleisen, 2 einthürige tannene Schränke. Ferner

3 Velocipede

nämlich ein Club Bycicklette, ein 54r" Singer Apollo und ein 56r" Invicible Racer.

Verschiedene Velocipedartikel, als Lampen, Glocken, Schraubschlüssel, Oehler, Sättel, Taschen, Lampenhalter, Speichenspanner, Horn- und Gummi-Griffe 2c.

Die größeren Gegenstände können auf Verlangen bei dem Konkurs-Verwalter Georg Fischer, Lit. E 2 No. 1 eingesehen werden.

Die Konkurs-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Durchführung der Verbrauchssteuerordnung in der Stadt Mannheim betr.

Der Stadtrath hat folgende, vom Bürgerausschuß in der Sitzung vom 11. April d. J. gutgeheißene Zusatzparagraphen zur Verbrauchssteuerordnung beschlossen:

§ 4a.

„Wer verbrauchssteuerpflichtige Gegenstände **durch die Post** erhält, „hat dieselben spätestens am darauffolgenden zweiten Werktage zu den „üblichen Geschäftsstunden unter Vorzeigung der betreffenden Begleitpapiere bei der nächsten Erheberstelle „anzumelden und gegen Empfangnahme der Verbrauchsteuerzeichen zu „versteuern. Dabei wird angenommen, daß 5% des Bruttogewichts „der Sendung auf die Verpackung „kommen."

§ 4b.

„Bei der Einfuhr verpackter Gegenstände, welche **mit der Eisenbahn** „angekommen sind, kann der Erheber „nach Einsicht des Frachtbriefes von „weiterer Untersuchung der Sendung „Umgang nehmen, wenn der Führer „bereit ist, die Verbrauchsteuer unter „Zugrundelegung des im Frachtbrief „angegebenen Bruttogewichtes mit „20% Abzug zu bezahlen."

§ 4c.

„Die Führer von verpackten Gegenständen sind bei deren Einbringen „verpflichtet, auf Verlangen des Aufsichtspersonals jederzeit anzugeben, „ob und welche verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände in der Verpackung „enthalten sind.

„Das Aufsichtspersonal ist berechtigt, sich von der Wahrheit der Angabe durch Augenschein zu überzeugen und zu diesem Behufe die erforderliche Mithilfe der Führer zu „beanspruchen.

„Werden bei derartigen Untersuchungen durch Schuld des Aufsichtspersonals Beschädigungen verursacht, „so haftet hierwegen die Stadtcasse, „vorbehaltlich des Rückgriffs auf die „Schuldigen."

Durch Erlaß des Gr. Landescommissärs vom 29. v. Mts. Nr. 1543 wurden diese Zusatzparagraphen als ortspolizeiliche Vorschrift für vollziehbar erklärt, was hiermit bekannt gegeben wird.

Mannheim, den 4. Juni 1888.
Bürgermeisteramt
Bräunig. 9924

Submission.

No. 665. Die Lieferung von 12 Hydranten-Standrohren nach Muster ist zu vergeben.

Angebote hierauf wollen spätestens bis:

Samstag, den 16. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr

verschlossen und entsprechend überschrieben bei der unterzeichneten Stelle abgegeben werden, woselbst das Muster und die Bedingungen eingesehen werden können. 10012

Mannheim, 8. Juni 1888
Tiefbauamt.
Ritter.

No. 8,275 **Lieferungen für die Armen- u. Kranken-Anstalt Mannheim.**

1. **Backwaaren** für das II. Quartal 1888.
   ca. 15000 Kilo Schwarzbrod II. Sorte.
   ca. 5000 Kilo Schwarzbrod I. Sorte.
   ca. 2500 Kilo Weißbrod
   ca. 2700 Kilo Milchbrod.
2. **Mastochsenfleisch** für das II. Halbjahr 1888.
   ca. 10000 Kilo.
3. **Kalbfleisch** für das II. Halbjahr 1888.
   ca. 3500 Kilo.
4. **Milch** für das II. Halbjahr 1888.
   ca. 34000 Liter.

Die Lieferung vorbezeichneter Waaren und Produkte soll auf die bei jedem Gegenstande beigefügte Zeit im Soumissionswege vergeben werden.

Angebote hierauf wollen bis

Mittwoch, den 20. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr

versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht offen; es wird jedoch jetzt schon bemerkt, daß: 1. die Angebote auf die Lieferung von Mastochsenfleisch und Kalbfleisch nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten sind, ferner, daß: 2. die Ziffer 1, 2, 3 und 4 bezeichneten **Gegenstände von den Lieferanten in der Kranken-Anstalt zu übergeben sind.**

Unter den Soumittenten wird die Wahl vorbehalten. 10331

Mannheim, den 8. Juni 1888.
Die Armen- und Kranken-Commission
Bräunig.
Katzenmeier.

Gesucht.

Ein Geschäftsmann **vom Lande,** Wittwer, wünscht sich **mit** einem anständigen Fräulein, im Alter von 25 bis 36 Jahren, womöglich kathol. Religion, u. etwas Vermögen, zu verehelichen.

Näheres zu erfahren bei der Agentur Ludwigshafen, **Kaiser Wilhelmstraße Nr. 28.** 9876

Chiffonnier, halbfranzösische Bettladen, ovale, Säulen- und Nachttische, Pfeiler-, Wasch- und Schreibkommode, Küchenschränke und Tische, alles gut **gearbeitet**, preiswürdig zu verkaufen. 10324
S 2, 2, parterre, links.

Tüchtiges **Mädchen** für alle häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht **E 2, 12.** 9698

MARCHIVUM

Versteigerung.

Montag, 18. Juni d. J.
Vormittags 10½ Uhr,
versteigern wir im städtischen Bauhofe **U 2, 5** gegen baare Zahlung:
5 ausgemusterte Zugpferde,
2 Bordwagen,
5 Paar Bordwagenleitern,
9 Wagenschilder, 10325
1 Nachtwagenkasten (auch zu Malzwagen geeignet),
1 Futterschneidmaschine
und eine Parthie Pferdekummete, Rückgeschirre und Scheibenhalftern.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 18. Juni nächsthin, Mittags 2 Uhr
versteigere ich aus Auftrag wegen Wegzug **Maxstraße No. 21,** im Hause des Herrn Georg Becker, folgende Mobiliargegenstände gegen Baarzahlung, als:
Eine noch ganz neue Plüschgarnitur, zwei Sophas, mehrere polirte Tische, Schränke, Waschkommode, Stühle, Nachttische, Betten und Bettung, Spiegel und Bilder und noch verschiedene andere Gegenstände, größtentheils noch neu beziehungsweise im besten Zustande.
Ludwigshafen a/Rh., 6. Juni 1888.
9779 A. A.
Th. Gengler, Marstraße 15.

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, werden im hiesigen städtischen Leihhause die Pfänder vom Monat **Mai** 1887 Lit. **B** Nr. **31542** bis mit Nr. **39585,** welche am 19. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. 9523i
Mannheim, den 1. Juni 1888.
Die Leihhaus-Verwaltung.

Wöchnerinnen-Asyl.

Von unseren in der Anstalt ausgebildeten, in der **Wochenbettpflege** durchaus erfahrenen **Wärterinnen** kann ein Theil Dienst in **Privatpflege** übernehmen. Bezüglich weiterer Auskunft wende man sich an die Oberin der Anstalt. 10108
Der Vorstand.

Kohlen-Lieferung.

Der **Bauernverein Viernheim** sucht seinen Bedarf an Kohlen, ungefähr 7—8000 Ctr., zu kaufen.
Offerten können bis zum 20. Juni 1888 an den Präsidenten **J. Keller** eingereicht werden. 9952
Viernheim, im Juni 1888.

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft.

In Ladung in Rotterdam:
Schlk. „Mannheim 4" Sch. C. Heep.
Schlk. „Mannh. 5" Sch. P. Dumont.
Schlk. „Mannh. 27" Sch. F. v. Loosen.
Schlk. „Mannheim 28" Sch. J. Bähner.
Schlk. „Helene" Sch. H. Bechert.
Schlk. „Mosella" Sch. F. Nalbach.
Schlk. „Christine" Sch. C. Alsbach.
Schlk. „Vertrauen" Sch. J. Wolf.
Schlk. „Theodora" Sch. C. Weiß.
In Amsterdam: Tägl. via **Rotterdam** vermittelst Schraubendampfer
in **Mannheim:**
Schlk. „Mannheim 18" Sch. G. Wintjes.
Unterwegs:
Schlk. „Mannh. 3" Sch. H. Böhringer. Passirten am 11. Juni Emmerich.
Schlk. „Mannheim 1" Sch. G. Strack.
Schlk. „Mannheim 14" Sch. G. Staab.
Schlk. „Petersberg" Sch. W. Becker.
Schlk. „Transitoriutz" Sch. W. Rosenboom.
Schlk. „Victor von Scheffel" Sch. M. Schreck.
Passirten am 12. Juni Coblenz.
Abgefahren von Rotterdam am 12. Juni
Schlk. „Themis" Sch. T. Holthuysen.

In Ladung direkt nach **Düsseldorf** und **Rotterdam** und mit Umladung in **Rotterdam** nach **Amsterdam, Antwerpen** und **Hamburg**
Schlk. „Mannheim 18" Sch. G. Wintjes. Abfahrt den 17. ds. Mts., ohne Verbindlichkeit.
Die Direktion.

Bügelstähle

von **40 Pfennig** an. 10329
F 1, 9 Adolf Casetwitz. F 1, 9.

Avis. 10356

Einem Angestellten wäre Gelegenheit geboten, sich mit einer vermögenden Wittwe zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Offerten wolle man unter No. 10356 an den Verlag einsenden.

Mehrere ganz selbstständige 10341
Taillenarbeiterinnen
gesucht. **Marie Rieleder,** E 5, 12.

---

2 Paar Vorhänge mit Gallerien und Halter in H 7, 8. 10344

Kinderlose Leute nehmen ein größeres und ein kleines **Kind** in gute Pflege.
10298 **S 4, 6.**

Freiwillige Feuerwehr!

Wir bringen der Mannschaft zur Kenntniß, daß die seither im Circus Corty-Althoff untergebrachte Spritze Nr. 4 von heute an wieder im Spritzenhaus Nr. II. unter dem Kaufhaus untergebracht ist. 10296i
Mannheim, den 13. Juni 1888.
Das Commando:
M. Wirsching.

X. Verbandsschießen

des Bad. Landes-Schützenvereins, des Mittelrheinischen und des Pfälzischen Schützenbundes.

Den verehrlichen Einwohnern von Mannheim und der näheren Umgebung machen wir hierdurch die Mittheilung, daß zum Besuch des Festplatzes und der daselbst befindlichen Festräume bei dem **vom 1. bis 8. Juli ds. Js.** dahier stattfindenden Verbandsschießen

Abonnementskarten

an solche Personen ausgegeben werden, welche nicht Mitglieder der Ludwigshafener Schützengesellschaft sind.
Die Bedingungen, unter welchen die Ausgabe stattfindet, sind folgende: Es ist in erster Linie eine für den betreffenden Abonnenten nur persönlich giltige Abonnementskarte (von rother Farbe) zum Preise von **M. 3,00** zu lösen, auf Grund deren weiter so viele Beikarten (von gelber Farbe) à **M. 1,00** ausgegeben werden, als der Abonnent für die Mitglieder seiner Familie gebraucht. Hierbei wird bemerkt, daß an junge Leute, welche das achtzehnte Lebensjahr überschritten haben, nur Abonnementskarten zu M. 3,00 verabfolgt werden. Alle Karten werden auf Namen ausgestellt und sind nur persönlich giltig.
Die **Abgabe** dieser **Abonnements- und Beikarten** findet statt in **Mannheim** bei den Herren
Georg Ahles Nachf., Cigarrenhandlung, C 1, 5,
J. Boyn, do. D 4, 6,
A. Debus, do. P 1, 5,
St. Kesselheim, do. D 1, 7/8,
Karl Fr. Letoile, do. O 3, 5 und
im Zeitungskiosk an den Planken,
und kann auch gegen schriftliche Anweisung mit genauer Angabe der betreffenden Namen erfolgen.
Wir laden zu recht lebhafter Betheiligung an diesem Abonnement ein und bitten die Einwohnerschaft zugleich, dem Feste ihr Wohlwollen nach jeder Richtung entgegen zu bringen. 10342i
Ludwigshafen am Rhein, den 8. Juni 1888.
Das Central-Comite. Das Finanz-Comite.

Stadt-Park Mannheim.

Samstag, 16. Juni 1888, Abends 8—11

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Reg. Kaiser Wilhelm Nr. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **O. Schirbel.**
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.
10354i

NB. Das Programm ist zusammengesetzt aus denjenigen 10 Stücken, auf welche sich durch die Wahl der Damen die meisten Stimmen vereinigt haben.

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Heute Donnerstag, 14. Juni, Abends halb 9 Uhr

Grosses Concert

ausgeführt von dem bekannten **Komiker** 10326

Emil Alberty und Frau.

Entree 30 Pfg. Programm an der Kasse.

Mein Bureau

befindet sich nunmehr 10307i
D 1, 11, 3. Stock.
Dr. Dührenheimer,
Rechtsanwalt.

Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wohnung** von **R 4, 2** nach 10348

Litera K 2, 17

verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Es zeichnet
Hochachtend
Richard Kreis,
Maurermeister.

Donaueschingen Bad. Schwarzwaldbahn, Eingang zur Höllenthalroute.

Prachtvolle fürstliche Parkanlagen und Sammlungen
Hôtel und Soolbad zum Schützen.
Großer luftiger Speisesaal. Garten, Veranda. Wagen zu Touren.
Pensionspreis M. 4.50 bis M. 5.— täglich. 7999i

Deutsche Schaumwein-Fabrik

(Actien-Gesellschaft)

Wachenheim (Rheinpfalz)

empfiehlt ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten

Schaumweine à M. 1.50 die ganze Flasche.

Preisermässigung bei Abnahme von 25 Flaschen.
Verkaufsstelle bei **Jul. Eglinger & Cie., Mannheim,**
Marktplatz, G 2, 2. 10261

Abonnements-Einladung

auf die

„Badische Presse"

in **Karlsruhe.**
Probe-Abonnement empfehlenswerth.

Die „Badische Presse" erscheint wöchentlich 6mal, 8—20 Seiten stark und kostet von der Post abgeholt **nur M. 1.50 Pfg.**; von dem Briefträger in's Haus gebracht nur **M. 1.90 Pfg.** pro Quartal.
Im Laufe des 3. Quartals, welches mit dem Monat Juli beginnt, erhält die „Badische Presse" abermals eine Vermehrung. Der Handelstheil wird entsprechend erweitert, außerdem wird das „Karlsruher Unterhaltungsblatt" wöchentlich 2mal gratis beigegeben, was vielseitige Anerkennung finden wird. 10284i
Den **tit. Beamtenstand** im **ganzen Großherzogthum Baden** machen wir **besonders auf die rasche Mittheilungen über Ernennungen, Versetzungen, Beförderungen** ꝛc. **aufmerksam,** welche regelmäßig in der „Badischen Presse" erscheinen.
Neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung die Wochen-Nummern, (incl. eines vollständigen Eisenbahn-Fahrplan) bis 1. Juli cr. **gratis.**

Inserate jeder Art

haben **entschieden den besten Erfolg,** da die „Badische Presse" z. Z. eine nachweisliche Auflage von 8700 Exemplare (Sonntags 9000) besitzt und ihren Inserenten die **größte Abonnenten-Zahl** aller in **Karlsruhe** erscheinenden Tagesblätter **garantirt.**
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Verlag der „Badischen Presse"
in **Karlsruhe.**

Gesangverein „Eintracht."

Heute Donnerstag, den 14. ds.,
Abends 9 Uhr, 10237
PROBE
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Neue Häringe, Blaufelchen, Seezungen, Turbot, Rheinsalm, Oderkrebse, 10358i
neue Kartoffeln, junge Hahnen, Enten Gänse ꝛc.
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Wwe.,** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg.
Alleinverkauf für **Mannheim** bei 10360i
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann".

Preisgekrönte kleine
Freiburger Bretzeln
aus der **Hofbäckerei J. Baader, Freiburg.** 10362i
Alleinverkauf für Mannheim:
Theod. Straube,
N 3, 1, Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

D 2, 1 **D 2, 1**

Frisch eingetroffen
Neuer Elb-Caviar
lebende Suppen- & Tafelkrebse, Neue Häringe
feinster Salm, per Pfund von 2 ℳ und höher. 10365
Seezungen, Steinbutte
Zander
lebende Aale, lebende Bärsch, lebende Hechte, lebende Knilps,
Blaufelchen
sowie
hochfeine Braunschweiger, Thüringer u. Fuldaer Landwurst, Appetitwürstchen
zum Rohessen, Braten und Kochen
Stück 10 Pfg.
empfiehlt
Moritz Mollier,
D 2, 1 Neue Fischhalle D 2, 1.

Span. Orangen
Malta-Kartoffeln
Matj. Häringe
frisch eingetroffen 10364
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Johann Schretber

empfiehlt als wieder eingetroffen die beliebten
Salon-Stearin-Nachtlichter,
prima Mahlung
Insektenpulver,
Insektenspritzen,
ferner saftreiche
span. Orangen
und
Mineralwasser
frische Füllung. 10340

Salatöle

feinstes Pfälzer Mohnöl (Vorschlag)
à M. 1.60 u. M. 1.40 per Liter,
feinstes Tafelöl
aus indischem Mohn
à M. 1.20 per Liter,
feinstes Speiseöl (Jaffa)
à M. 1.— per Liter.
extrafeines Florentiner Olivenöl
offen und in ¾ u. ⅝ Liter Flaschen
feinsten Burgunder Essig
Wein- u. Champagner Essig
empfiehlt 10366
J. H. Kern, C 2, 11.

Malta-Kartoffeln
Matjes-Häringe

Gothaer Cervelatwurst
Salami
ausgebeinte Schinken
empfiehlt 10357
Johannes Meier, C 1, 14.

---

1 fl. Theke, 1 Tafelwaage mit Gewicht in H 7, 8. 10346

Eiserne Speißträger und Speißsieben in H 7, 8. 10348

Ein braves **Mädchen,** das häusliche Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. **F 5, 11.** 10350

Ein weißer **Spitzer** entlaufen. Abzugeben **M 2, 18.** 10339

Q 2, 23 abgeschlossene prachtvolle Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung per 15. Juli zu vermiethen. 10351
Näheres bei **Moriz Schlesinger.**

P 4, 12 3. St. ein schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 10352

ZC 2, 9 Neuer Stadttheil, mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per sofort zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **Lichtenberger,** Viehhof. 10349

R 4, 5 kleine Wohnung zu verm. 10338

Schwetzingerstr. 40½ eine Wohnung, im Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche mit Wasserleitung an eine ruhige Familie zu vermiethen. 10337

Zahn-Atelier

für Damen und Herren.

Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.

Frau **Elise Glöckler,**
Breitestraße E 1 Nr. 5, 2. Stock.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden, Arme finden Berücksichtigung.
49

Für **Lumpen, Papier** und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt.
5706 **A. Kuch,** J 5, 15.

Eine **silberne Damenuhr mit Kette** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Z 5, 9, Parterre. 10266

Ein **gebrauchtes Wirthschafts-Inventar** zu kaufen gesucht. Näheres U 6, 1a. 10268

Zu verkaufen:

Ein vorzügliches, noch neues kreuzsaitiges 7020
Pianino
ganz in Eisen liegend, wegzugshalber billig zu verkaufen. **M 1, 1, 3. St.**

Ein Buffet, zwei eiserne Bettstellen, Abreise halber billig zu verkaufen. 8827
B 5, 7, III.

Mehrere fast neue **Dezimalwaagen** von Georg Schweitzer, sowie **Magazin- und kleinere Waagen** preiswürdig zu verkaufen. 9216
Chr. Müller, E 2, 6.

Ein hochfeines **Wirtschaftsbüffet** zu jedem Geschäftslokale geeignet zu verk. 6189 **E 8, 8a, parterre.**

Ein gut erhaltener **Brunnen** sammt Zuleitung billig zu verkaufen. 9804
Näheres bei **J. Verdgen, F 5, 19.**

Eine **Schneider-Nähmaschine** zu verkaufen. Näh. R 1, 9, 3. St. 10176

Ein **Pianino,** ganz neu, billig zu verkaufen J 1, 11b, Wirthschaft. 10172

Mehrere **Oleander** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Amerikanerstr. 3. 9229

Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Roßhaarzupfmaschine** zu verkaufen. 8076 **C 2, 21.**

Im **Neuen Stadttheil** ist ein Eckplatz unter günst. Beding. zu verkaufen. Näheres ZB 2, 2, Neckargärten. 10088

Gerüststangen
für **Tüncher** 2c. 2c. schön und weiß gemacht verkauft sehr billig. Lager in **Friedrichsfeld** 7083
Adam Metz, II. Neckarhausen.

Eine **Kloßsäge,** noch wenig gebraucht billig z. v. S 2, 2, part. links. 10121

Zwei Regenfässer billig zu verkaufen. Näh. B 5, 3, 2. St. 8259

Ein **Schuppen** billigst zu verkaufen. 4127 F 3, 13½, parterre.

Gut erhaltenes **Schreinerwerkzeug** zu verkaufen. **O 4, 13.** 9773

Ein gut erhaltenes **Bettladchen** m. Matratze zu verkaufen. 8342
G 5, 5, 4. Stock.

Eine schöne **Commode,** 1 **Toilettenspiegel** und eine **Blumenbank** s. verkaufen. **C 8, 6, 3. St.** 8107

Ein wachsamer 8420

Hofhund, Weibchen.
(Ulmer Dogge) billig zu verk.
Lindenhof **Z 10, 16b.**

Junge **Kanarienhahnen** zu verk. 8385 **Z 4, 19, 3. St.**

4 schöne **Schweizer Gaisen** zu verk. 9649 **Z 9, 39, Lindenhof.**

Betten, Weißzeug, Frauenkleider billig z. verk. R 6, 6 10059

Stellen suchen:

Ein mit der **Correspondenz** und **Buchhaltung** vollständig vertrauter junger Mann sucht auf 2—3 Stunden am Tage geeignete Nebenbeschäftigung. Gefl. Off. sub 10166 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10166

Für alle Gewerbtreibende.

Ein gründlich gebildeter Kaufmann, auch im Baufache sehr erfahren, empfiehlt sich zur pünktlichen Ausführung von vorübergehenden Arbeiten aller Art, bei mäßigen Preisen. Gefl. Offerten unter A. A. No. 8571 an die Exped. 8571

Ein junger **Mann,** der mit Pferden umzugehen versteht, und im Fahren bewandert ist, sucht Stelle bei einem Doktor oder Herrschaft. 8806
Näheres **H 2, 12, parterre.**

Ein **Bursche,** 21 Jahre alt, vom Lande, sucht Beschäftigung. Näheres **B 3, 8, Laden.** 10323

Ein tüchtiger, gut empfohlener junger Mann, sucht als **Ausläufer, Einkassirer** 2c. Stelle. Holzgeschäft wird vorgezogen; auch würde derselbe den Einkauf von Nutzholz übernehmen.
Näheres in der Exped. 9688

Ein gut empfohlener junger Mann (17 Jahre) sucht als **Ausläufer, Bureaudiener** 2c. passende Stelle.
Näheres im Verlag. 9306

Gut empfohlene **Mädchen** suchen und finden Stelle bei Frau **Kohlhof, H 5, 5.** 4781

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 8922
Näheres **J 4, 12a** 2. Stock.

Tüchtige gewandte **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen, betraut mit der Putz-, Woll- und Weißwaaren-, sowie der Herrenhut-Branche, sucht hier oder auswärts baldigst Stellung. Gefl. Offerten sub **K. L. No. 10034** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 10034

Eine **Frau** sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst.
Näheres **P 6, 13,** 3. Stock. 9438

Ein **Mädchen** das gut kochen kann sucht auf's Ziel Stelle. 9660
Näheres **G 3, 3,** 3. Stock.

Eine kinderlose **Frau,** welche den ganzen Tag über frei hat, wünscht leichte Beschäftigung. Näheres im Verlag dieses Blattes. 10321

Ein geb. junges Mädchen (Norddeutsche) im Haushalt sowie in allen Handarbeiten und Kleidermachen erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, besseres Zimmermädchen oder als Jungfer. Gefl. Offert. unter L. C. 10300 an d. Exp. d. Bl. 10300

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einem Kurzwaarengeschäft.
Näheres in der Expd. 8794

Ein fleißiges, braves **Mädchen** (Israelit.), welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle. 9684
Näheres ZC 1, 14, **Dammstraße,** bei **R. Helferich.**

Ein **Mädchen** empfiehlt sich Tagsüber im Kochen und Hausarbeit.
9643 **B 2, 13,** 3. St.

Ein **Mädchen** welches bürgerlich kochen und häusliche Arbeit verrichten kann sucht Stelle. 9821
Schwetzingerstraße Nr. 121.

Mehrere ordentliche **Mädchen** vom Lande suchen für gleich und auf's Ziel Stelle. Näheres G 4, 21. 9816

Ein anständiges junges **Mädchen** sucht Stelle zu Kindern oder in einen kleinen Haushalt. Zu erfragen im Verlag. 9887

Braves **Mädchen** vom Lande, Württembergerin, von seiner jetzigen Herrschaft bestens empfohlen, vorher noch nicht hier gedient, sucht Stelle zu Kindern oder in einem kleinen Haushalt. Näheres im Verlag. 10138

Ein älteres **Mädchen,** das selbständig kochen kann, sucht Stelle als **Köchin** in einem besseren Hause. Näheres T 2, 14, 2. Stock. 10177

Schenkamme sucht sofort Stelle.
9727 **J 7, 19½,** Stock. 5.

Ein braves **Mädchen** sucht Stelle als Kindermädchen, am liebsten zu 1 einzelnen Kinde. 10204
Nachzufragen **R 4, 16.**

Ein **Mädchen** sucht Monatsdienst oder Tags über Beschäftigung.
Näheres im Verlag. 10193

Lehrling-Gesuch.

Ein Lehrjunge

in eine Metzgerei gesucht. 9078
Näh. **A. Kalter, G 7, 32,** 3. St.

Für eine größere **Buchbinderei** werden ein oder zwei

Lehrlinge

gesucht. 10134
Gefl. Offerten unter No. 10134 an dieses Blattes erbeten. 10134

Ein anständiger Junge, der auch kleinere schriftliche Arbeiten besorgen kann, als **Comptoirbursche** gesucht.
Näheres im Verlag. 10152

In eine **Schlosserei u. mech. Werkstätte** wird 1 ordentlicher **Junge** in die Lehre genommen. F 4, 15. 10196

Ein ordentlicher **Junge** findet sofort gute Beschäftigung. 9389
G 4, 21, 2. Stock.

Miethgesuche

1 Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmer und Küche per August zu miethen gesucht. 8843
Offerten unter Chiffre A. B. 8843 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend aus 3—4 Zimmer nebst Zubehör per **15. August** oder **1. September** d. J. zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe J. H. No. 10314. 10314

2 Zimmer und Küche bis Juli zu miethen gesucht. Offerten an die Expd. unter No. 10312. 10312

Läden & Magazine

C 8, 8 Comptoir per 15. September zu vermiethen. 10163

C 1, 12 Neuer Laden mit oder ohne Wohnung zu verm.
Näheres 2. Stock. 8686

C 2, 8 hübscher Laden, welcher sich mit den anstoßenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 6803

C 8, 8 Comptoir und Magazin event. nebst Einrichtung sofort zu vermiethen. 10164

E 6, 8 ein Eckladen mit Wohnung sehr billig sofort oder später zu vermiethen. 10320

In G 7, 16½ zu verm.
Ein dreistöck. helles Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller. Im Ganzen oder auch einzeln. 8642
Näheres **F 6, 4/5.**

O 5, 1 zwei Läden, einer eignet sich auch als Comptoir. 9186

P 3, 10 Laden mit Wohnung zu vermiethen. 8404

ZD 2, 3 Neubau, **ein großer Laden,** zu jedem Geschäft, besonders für ein Kleidergeschäft geeignet, zu vermiethen. 9286

Kleine **Werkstatt** sofort zu verm. 9512 **B 2, 12.**

Laden in Kaiserslautern zu verm.
Ein geräumiger und eleganter Laden inmitten der industriereichen und rasch emporblühenden Stadt **Kaiserslautern** ist zu vermiethen. Seit Jahren wurde in demselben erfolgreich eine **Buchhandlung,** dann ein **Weißwaarengeschäft** betrieben, und hatte die **Filiale der Pfälzischen Bank** die Räume zuletzt inne. Dazu gehören ein Comptoir und Magazinräumlichkeiten, und kann event. auch eine freundliche Wohnung dazu abgegeben werden.
Näheres bei **Ph. Rohr in Kaiserslautern.** 9400

Zu vermiethen:

A 2, 1 Bretzenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf sofort zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 5831

A 3 No. 6
Schillerplatz 3766
eine **neue elegante Wohnung,** bestehend in 10 Zimmern, 2 Mansarden, Badezimmer, Gas u. Wasser 2c. 2c. per 1. Juli zu verm.

B 1, 8 2. Stock, sieben Zimmer, Alkov und Zubehör zu vermiethen. 8931

B 4, 5 3. Stock 5 Zimmer mit Wasserleitung und Zubehör bis 15. Juli zu vermiethen. 9411
Näh. zu erfr. 2. St. v. 12 bis 3 Uhr.

B 4, 11 der untere Stock als Wohnung oder größeres Comptoir bis Anfang August zu verm. Gas- und Wasserleitung. 9654

B 6 Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör für 1000 M., auch eine solche für 1200 M. zu v. 9586
Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3.

B 6, 29 am Park, der 3. und 4. Stock zusammen oder getheilt per 1. October zu vermiethen. 8826
Näheres **B 6, 28.**

B 7 **Hochparterre,** 6 Zimmer u. Zubehör für 1000 M., Abgabe von möbl. Zimmer erlaubt. 9583
Näheres Agent **Spörry,** Q 3, 2/3.

C 2, 11 4. Stock, eine abgeschlossene freundliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör, Wasser- u. Schellenleitung, sofort oder auch für später zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer, 2. Stock. 9978

C 4, 20 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm.
Zu erfragen 2. Stock rechts. 8967

C 8, 6 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu verm. 9846

C 8, 7 nächst der Rheinstraße und des Parkes, eleganter 2. Stock mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen. Näheres daselbst im 1. Stock. 10032

D 2, 1 Neubau, **Bel-Etage** zu vermiethen, 9 Zimmer mit allem Comfort eingerichtet.
Näheres **G 7, 11,** 2. Stock. 9870

D 2, 7 **Planken,** 3 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermiethen. 8324

D 4, 9|10 4. St., ein Zimmercollege ges. 10005

D 7, 4 in bester Lage der Rheinstraße, 2. Stock per September zu vermiethen, 8 Zimmer, Mansarden, Gas- und Wasserleitung. 10189

D 7, 9 **Rheinstraße,** der 2. Stock, 9 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres ebendaselbst 3. Stock. 9869i

E 1, 12 2 Gaupenzimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 8939

E 2, 4|5 der 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmer nebst Küche, Keller und zwei Mansarden, bis Mitte Juli zu vermiethen. 9820

E 5, 12 eine kleine Gaupenwohnung, bis 15. Juni oder 1. Juli cr. beziehbar, zu verm.
Näheres im Laden. 9500

E 6, 8 2. Stock, 2 Zimmer und Küche sogleich beziehbar zu vermiethen. 8559

E 7, 5 2 kleinere Wohnungen an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 8410

F 3, 8 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute zu vermiethen. 9679

F 5, 5 Parterrewohnung zu Laden oder Bureau per 15. Juli zu vermiethen. 8634

F 5, 11 2 Zimmer, Küche, Keller sogleich zu verm. 9690

F 5, 20 kleine Wohnung sogl. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 9144

F 7, 16½ 2. Stock, eine schöne 2 freundliche Wohnung 4 Zimmer, Mädchenzimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 8926

F 7, 19 Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermiethen. 7972

F 7, 21 nächst der Ringstraße, **Bel-Etage u. Salon,** 6 Zimmer nebst Zubehör neu hergerichtet mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre. 9289

F 8, 8 Neubau nahe der Ringstraße ist eine elegante Parterrewohnung, sowie der 4. St. mit je 4 großen Zimmern, Küche, Garderobe und Zubehör mit Gas-Wasser- und electr. Schellen-Leitung zu vermiethen. 10159

G 3, 11a mehrere Wohnungen u. Zubehör z. v. 8908

G 4, 6 2 kleine Wohnungen je 2 Zimmer mit Küche z. v.
Näh. Buchbinderei daselbst. 8413

G 4, 6 eine Parterrewohnung, 5 Zimmer, Küche u. Werkstätte, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näh. Buchbinderei daselbst. 8412

G 4, 21 ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermiethen. 8493

G 5, 17¾ eine kl. Wohnung an 1 oder 2 ruhige Leute sofort zu vermiethen. 9151

G 7, 1b 2. St., 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher an eine ruhige Familie zu vermiethen.
Zu erfragen parterre. 9933

G 7, 11 Parterrewohnung zu vermiethen 6 bis 7 Zimmer 2c. Näh. 2. Stock. 9869

G 8, 14 2. St., Hinterh., 3 schöne Zimmer, Küche (Wasserl.) u. Zubehör per Juli zu verm. 9665

G 8, 19 3. Stock 2 schöne Zimmer mit Küche, Gas- u. Wasserleitung sofort zu vermiethen. 9817

G 8, 20 2. St., 3 Zim., Küche und Keller, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm.
Näheres im Laden. 9016

G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene **Wohnung** mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7303

H 2, 10 1 Parterrezimmer für 2 junge Herrn zu vermiethen auf Wunsch auch Kost. 9437

H 3, 7 eine Wohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, Küche und Keller; eine Wohnung im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche und Keller, beide Wohnungen sind mit Gas- und Wasserleitung eingerichtet u. sof. beziehb. 9022

H 3, 21 2 Zimmer, Küche, auf die Straße gehend, an stille Leute zu vermiethen. 10171

H 4, 4 die Parterrewohnung sof. zu vermiethen. 7751

H 5, 6 kleine Parterrewohnung zu vermiethen. 8842

H 6, 5 eine kleine Wohnung zu vermiethen. 9339

H 7, 8a 2 Zimmer u. Küche an Leute ohne Kinder. 9333

H 7, 16 Ringstraße. Zwei schöne Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Näh. **H 7, 18,** 1. Stock. 9348

H 7, 21 eine hübsche Mansardenwohnung für ruhige Leute ohne Kinder per 1. Juli zu verm. 9465

H 7, 24 2. Stock, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 8566

J 2, 16 eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Alkov, Küche Keller und Speicher bis 4. Juli zu vermiethen. 9781

J 3, 22 1 leeres Zimmer an 1 oder 2 Personen sofort zu vermiethen. 10059

J 4, 19 2. St. eine Wohnung 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8384

J 7, 7c eine Parterrewohnung zu vermiethen. 8869

J 7, 13b Ringstraße, 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre. 8804

J 7, 22 2. St. 2 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer, sofort zu verm. Wasserleitung im Hause. 8569

J 7, 23 1 abgeschlossener 3. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 8947

K 1, 9a der 2. und 3. Stock je 6 große Zimmer mit zwei Balkon, Parquetböden, Wasserleitung und Zubehör auf das Feinste eingerichtet. Der 4. Stock, 4 schöne Zimmer, Küche und Keller, besonderer Glasabschluß. Sämmtliche Zimmer auf die Straße gehend mit schönster Aussicht sofort zu vermiethen. 8872
Heinrich Koch.

K 2, 4 2. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung zu verm.
Näheres parterre. 8787

K 2, 15a 1 Wohng., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Glasabschluß, Wasserleitung, mit allem Zubehör bis 1. Sept. billig zu v. 8854

K 3, 6 helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller per Ende Juni zu vermiethen. 9882
Näheres **J. Brück,** parterre.

K 3, 10b Neubau, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller mit Gas- und Wasserleitung z. v. 9999

K 3, 10b Neub. Hinth. mehrere Wohnung je 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 10000

K 4, 6 1 Gaupenwohnung von 2 Zimmern mit Küche und Keller zu vermiethen. 9974

L 4, 15 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 8799

L 6, 15 2 kleine Wohnungen zu vermiethen. 8805

L 13, 10a **Ecke der Bismarckstraße** eleg. Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zugeh., Gas- u. Wasserl. z. verm. Näh. das. Part. 9857

L 8, 2 ein eleganter dritter Stock, bestehend aus 7 Zimmer nach vornheraus, mit Aussicht auf die Lauer'schen Gärten, mit Badekabinet und sonstigem Zugehör von Mitte Juni ab zu vermiethen. 9105

L 14, 3 Neubau, eleganter 2. u. 3. Stock, je 7 bis 8 Zimmer u. Zubehör (schöner Garten) 2c. bis Mitte Juli oder später zu verm. ebenso im 4. Stock, 2 abgeschlossene Wohnungen 3 u. 5 Zimmer 2c. 9659
Näheres **U 1, 16, 2. Stock.**

L 14, 4 elegante Wohnung 2. St. mit 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer 2c., sofort zu vermiethen. 9378
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft.

L 14, 9 **Zufahrtstraße** hocheleganter Wohnungen, 5 und 6 Zimmer, 1., 2., 3., 4. Stock, mit allem Comfort ausgestattet, per 1. September zu vermiethen.
Näheres J 1, 4. 9478

L 14, 2a
Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermiethen. 8517
Zu erfragen parterre.

M 2, 3 Zwei Parterrezimmer als Bureau oder an einzelnen Herrn zu verm. 9161

M 4, 10 2. Stock, ein Gaupenzimmer sof. zu v. 9309

M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres im 4. Stock. 6913

M 7, 15 Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres parterre. 1916

M 7, 22 Neubau, per 1. Juli oder später schöne, abgeschlossene Wohnungen, 4 Zimmer und 3 Zimmer mit Küche und allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, schöne freie Aussicht. 9965

MARCHIVUM

N 3, 13a Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 9203
Näheres daselbst.

N 4, 12 2. Stock, schönes unmöbl. Zimmer mit Kabinet an einz. Herrn oder Dame per 1. Juli zu verm., ev. mit Küche. 7893

O 5, 5 Eckladen, in bester Lage, nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8853

O 5, 1 4. Stock 5 Zimmer, Küche und Keller mit Wasserleitung sofort beziehbar. Seitenbau 3. Stock 3 Zimmer und Küche. 9187

O 6, 6 2 große Parterrezimmer, für Laden oder Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 8176

O 7, ein eleg. **Hochpart.** 6 Zimmer und alle Zubehör, für 1400 M. zu vermiethen. 9591
Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3.

P 2, 4|5 2. Stock, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. September zu verm.
Näheres im Laden. 9790

P 3, 4 eine Parterrewohnung, 2 schöne Zimmer, Küche m. Wasserltg., Keller u. Magdkammer per 1. Aug. zu vermiethen. 9710
Näheres im Laden.

P 4, 6 **Parterrewohnung** per 1. August zu vermiethen.
Zu erfragen im 2. Stock. 9651

P 4, 7 3. Stock, 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 9666

P 5, 4 1 Treppe hoch, 5 Zimmer Küche und Zubehör zu vermiethen. 9647

P 5, 11|12 3. St., 8 Zimmer 2 Dachkammern u. allem Zubehör per 1. September zu vermiethen. 9766
Näheres im 2. Stock.

P 6, 19 per Juli zu vermiethen: schöne Parterrewohnung 3 Zimmer, Küche, Keller, Waschküche, Mädchenzimmer und Wasserleitung.
Zu erfragen daselbst 2. Stock. 8900

P 7 Heidelbergerstr., eleg. Hochpart., 7 Zimmer und Zubehör, für 1700 M. zu vermiethen. 9584
Näheres Agent Spörry, Q 3, 2/3

P 7, 9 Pfälzerstraße
eine schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung, Waschküche und allem Zubehör zu M. 40 per Monat an ruhige Familie zu verm.
Näheres P 7, 18. 8563

P 7, 22 Heidelbergerstraße
3. Stock, 7 Zimmer, Glasverschluß, Gas- und Wasserleitung 2c. sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 5890

P 7, 22 ein mittelgroßes helles Magazin, daselbst auch ein sehr großer trockener Keller zu verm.
Näheres parterre. 8717

Q 1, 5 Breitestraße, halber 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche 2c. an einzelne Dame zu vermiethen. 9855

Q 3, 19 2 Zimmer, Küche und Keller z. v. 9091

Q 5, 13 Parterrewohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 8860

Q 7, 3a **3. Stock, Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen.** 10210

In Lit. Q 7, 26
zu vermiethen:
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen 2c. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

R 3, 1 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicherkammer, Vorplatz, sogleich zu verm. 8562

R 3, 5|2 eine hübsche Gartenwohnung 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 9464

R 4, 2 2 Zimmer, Küche, Keller an 2 Leute zu v. 9459

R 5, 9 2 Parterre-Zimmer als Laden oder Comptoir zu vermiethen. 8803

S 1, 15 3 Treppen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 8943

S 2, 1 2. St., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988

S 2, 5 eine kleinere Wohnung zu vermiethen. 8849

S 2, 5 eine freundliche Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche 2c. zu vermiethen. 8848

S 3, 13 fl. Wohnung zu verm. 10178

U 2, 3 2 unmöblirte Zimmer an einzelne Leute zu verm.
Näheres U 2, 2, zwei Treppen. 9671

T 2, 2 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 9278

T 2, 3 ein leeres kleines Parterrezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8837

T 4, 18|19 eine Wohnung zu vermiethen. 8393

ZC 2, 19 neuer Stadtth., 1 Gartenwohnung 2 Zim Küche zu vermiethen. 8684

Z 4, 1 Ringstraße
1 Wohnung, 3—4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 10139

ZC 2, 3 Neckargärten 2. Stock, 1 kleine Wohnung, ebendaselbst Stall, Schoppen, Heuspeicher, großer Hofraum sofort zu verm. 8933

ZD 2, 7 neuer Stadttheil, geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu verm. 8492

ZD 2, 7 Neuer Stadttheil Hälfte des 3. Stocks, 3 Zim. u. Küche billig zu vermiethen. 8892

ZF 1, 1 Dammstr., abgeschloss. 3. Stock m. Wasserl. billig zu vermiethen. 9848

ZF 1, 6 neuer Stadttheil, eine Wohnung, 2 Zimmer 2. Stock zu vermiethen. 8416

ZF 2, 1 Neckargärten 2. Stock, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermiethen. 8316

ZJ 1, 8 eine Wohnung zu vermiethen. 7987

ZL 2, 1 Neckargärten, Dammstr ein schönes großes Zimmer zu vermiethen. 9943

Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete **Wohnung,** 6 Zimmer, Küche, mit Wasserleitung, Waschküche 2c per 1. Juli zu vermiethen.
Einzusehen von 10—12 Uhr Vorm.
Näheres im Verlag. 7291

Hochparterrewohnung in bester Lage der Oberstadt, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt sofort zu vermiethen.
Näh. in der Exped. ds. Bl. 9439

Zu vermiethen:
Der 2. Stock und die Mansarden-Wohnung meines Wohnhauses, in der Nähe des Pfälzer Hofes gelegen. 10155
Georg Janzer, Weinheim a/B.

3. Stock, 8 Zimmer, Küche u Zubehör per sofort zu vermiethen. 10157
Näheres F 5, 15, Laden.

Große Parterre-Räumlichkeiten für ein Engros-Geschäft geeignet per 1. August oder auch später zu verm.
Näheres M 1, 2, 2. St. 10131

Schwetzingerstraße 31,
in der Nähe des Personenbahnhof, ein abgeschlossener 3. Stock, 5 Zimmer und Küche, per August sehr preiswürdig zu verm. Näheres beim Eigenthümer daselbst. 9811

In meinem neuerbauten Hause **Schwetzingerstraße,** ist der 2. 3. u. 4. Stock ganz oder getheilt zu vermiethen. 9832
Franz Wegmann, Schwetzingerstr. 59.

Kleine **Wohnungen,** je 2 Zimmer, zu vermiethen. Näheres im Laden **Traiteurstraße 8—12,** Schwetzingerstraße rechts. 7611

In meinem Neubau U 5, 11 (Ringstraße) sind folgende Wohnungen, aufs Comfortabelste ausgestattet, mit schönster Aussicht nach der Bergstraße per 15. Juli zu vermiethen.
Parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör.
2. Stock, 5 „ „ „
2. „ 5 „ „ „
3. „ 5 „ „ „
3. „ 5 „ „ „
4. „ 5 „ „ „
4. „ 4 „ „ „
In sämmtlichen Wohnungen befindet sich Gas- und Wasserleitung nach neuestem System; durch Glasabschluß je separirt, auch können dieselben stockweise vermiethet werden. 9238
J. Ruber, Braumeister.
Belle-vue-Keller.

In der **Nähe des Parkes** eine **elegante** 8982
Bel-Etage-Wohnung
9 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und großer Speicherverschlag, bis 1. Juli zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister daselbst B 7, 15c.
Emil Klein, U 1, 1c.

Zu vermiethen
im Europäischen Hof, Z 2, 13, große helle Räumlichkeiten, parterre.
Näheres beim **Hausmeister.** 7472

Schwetzingerstr. 92 Neubau, schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, u. 3 Zimmer u. Küche, Wasserleitung und allem Zubehör sofort zu verm.
Näheres parterre. 9639

Frdl. ges. Wohn., 3—4 Zim., Küche, Waschküche und Zubehör, Mitbenützung des Gartens an ruh. Familie zu vermiethen bei **M. Schulz, Z 7, 2c,** vor den neuen Gartenanlagen, nächst dem Feuerwehrgebäude. 9313

2 prachtvolle Wohnungen
mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speisekammer 2c. in der Lauerstraße M 7, 2 zu vermiethen.
Näheres N 5, 11d. 8779

Neben dem **Tattersall, Schwetzingerstr. 10,** 5 Zimmer sammt Zubehör preiswürdig zu verm. 9778

Bel-Etage
in feinster Ausstattung zu vermiethen. M 4, 4. 8846

Abgeschlossene **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näheres G 8, 29. 10308

Zwei Logis bis Juli zu vermiethen bei Frau **Nüßle Wwe., Weinheim,** Marktplatz. 10310

Möblirte Zimmer

B 6, 13 3. Stock gut möblirtes Zimmer zu verm. 9333

C 3, 13|14 2 fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8334i

C 4, 3 3. Stock, einfach möblirtes Zimmer zu verm. 9042

C 4, 14 möblirtes Parterrezimmer mit Alkov zu verm. 8798

C 4, 20 2. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen bis 15. Juni. 9368

D 5, 14 Zeughausplatz, 1 einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 9213

D 6, 14 ein gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 9687

E 1, 5 3. St. Breite Straße schön möbl. Zimmer per sofort an bessere Herrn zu vermiethen. 10001

E 2, 18 3. St., ein schön möbl. Zimmer für 1—2 Hrn sogleich zu vermiethen. 9845

E 3, 8 2. St., gut möbl. Zimmer, in den Hof gehend, sofort zu vermiethen. 10065

E 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8528

F 4, 3 3 Stiegen hoch, 1 schön möblirtes Zimmer an 2 anständige ruhige Leute zu verm. 9694

F 4, 14 3. Stock ein freundlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sof. billig zu verm. 8850

F 5, 4 1 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu v. 8708

F 5, 8 3. Stock auf die Straße, ein möbl. Zimmer an 2 Herrn sogl. zu verm. 10203

F 5, 20 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Preis 21 Mark. 9661

F 6, 8 4. Stock, einfach möblirt. Zimmer sof. z. v. 10081

F 7, 16|2 nächst der Ringstraße 2 ineinandergehende schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn bis 15. Juni zu vermiethen. 8988

G 3, 12 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 8949

G 3, 20 3 Treppen 2 ineinander gehende möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu vermiethen. 9430

G 4, 21 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 9069

G 7, 17 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer, auf die Ringstraße, zu verm. 9455

G 7, 17 3. St., an d. Ringstraße ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 8406

G 7, 18 ein nett möbl. Zimmer nach der Ringstraße liegend billig zu vermiethen.
Näheres 3 Treppen. 8932

G 7, 30 **1 Tr. hoch,** möbl. Zimmer zu v. 8477

G 7, 30 3. St. 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 9998

G 7, 32 2. Etage, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 9029

G 8, 12 ein gut möbl. Zimmer separat, Eingang billig zu vermiethen. Näh. 4. St. 8425

G 8, 20b 2. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 10039

H 1, 3 Vorderh. 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 9768

H 2, 6 2. Stock, ein schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständige Herrn bis 1. oder 15. Juni zu vermiethen. 9320

H 1, 11 2. Stock ein großes gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn sofort zu verm. 9308

H 4, 4 Ein gut möbl. sowie ein einfach möbl. Parterrezimmer sofort zu verm. 8841

H 4, 19|20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen. 5800

H 5, 7 ein gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 9680

J 2, 16 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer auf die Straße geh. preiswürdig an einen Herrn per 1. Juli beziehbar zu verm. 9839

J 3, 3 3. Stock, möbl. Zimmer a. d. St. geh. mit 1 oder 2 Betten für 15—22 Mk. sof. z. v. 10054

J 7, 14 **Ringstraße** ein schön möbl. Parterrezimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 9860

J 7, 15 Ringstraße, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer mit separ. Abschluß sofort zu verm. 9648

K 2, 15b ein möbl. Parterrezimmer sofort zu vermiethen. 9454

K 3, 14 3. Stock, 1 fein möbl. Zimmer sogl. z. v. 9416

K 3, 19 3. Stock, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8455

L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu v. 9671

L 4, 8 2. Stock 1 **feinmöblirtes** Zimmer, auf die Straße gehend, zu vermiethen. 10045

L 6, 14 ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 7839

M 2, 7 Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 9318

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 7690

M 2, 11 3. Stock, ist sofort ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10038

M 5, 12 3. St., fein möbl. Zimmer sogleich zu vermiethen. 9485

N 1, 7 3. St., möblirtes Zimmer an 1 Herrn z. verm. 8371

N 1, 7 3. Stock, möblirtes Zimmer sofort zu ver. K 8452

N 2, 5 2 schön möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort beziehbar, zu vermiethen. 9878

N 3, 17 1 größeres gut möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 6559

N 6, 6|2 möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 10184

N 7, 1 1 möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 9204

O 5, 1 ein fein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 9188

O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balcon zu v. 5713

O 6, 1 2 möblirte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 5028

P 1, 11 **eine Stiege** ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 10322

P 2, 3 möbl. Zimmer zu verm. 10182

P 4, 1 Ecke der Planken, 1 großes schön möbl. Zimmer zu verm. 9867

P 4, 8 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10024

P 4, 9 3. St. gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 8939

P 6, 3 2 Treppen, 1 möbl. Wohn- mit Schlafzimmer an 1 oder 2 solide Herren zu verm. 9641

Q 2, 22 ein möbl. Zimmer mit Pension sof. z. v. 9107

Q 5, 19 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend per 15. Juni billig zu verm. 9041

Q 7, 5 4. Stock, ein einfach möbl. Zimmer an 1 ordentlichen jungen Mann zu vermiethen. 10104

R 4, 13 3. St. 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermiethen. 8683

S 3, 14 ein schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 8632

S 1, 15 2. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 8942

S 1, 15 3. Stock, 1 schönes gut möbl. Zimmer zu v. 9011

S 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer mit Schlafkabinet (24 M.) per 1. Juli zu v. 9215

T 2, 2 Parterre ein freundliches gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 9297

T 3, 12 3 Stiegen, freundl. möbl. Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu verm. 10197

U 5, 14 3. Stock rechts ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermiethen. 9228

ZC 1, 3 **Meßplatz** ein möblirtes Zimmer f. bessere Herren nebst Kost. Es werden auch Kostherren angenommen. Näh. Metzgerladen. 8802

ZC 1, 14 3. Stock, ein möbl. Zimmer z. v. 9844

Schwetzingerstraße 67b, 4. St., 2 Zimmer, ein möbl. und ein unmöbl., sofort zu vermiethen. 8855

Große Merzelstraße No. 16 eine Stiege hoch ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 9031

In der Nähe des **Tattersall** 2. Stock 2 elegant möbl. Balkonzimmer, zusammen oder einzeln, per 1. August zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 14b, Laden. 9458

Schwetzingerstraße 71, part., ein schön möbl. Zimmer an 2 solide Herrn zu vermiethen. 9658

Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005

Schwetzingerstraße 16, 3. Stock, ein einfach möblirtes Zimmer billig zu vermiethen. 9382

Gegenüber der Dragonerkaserne.
Erste Etage. Mehrere elegante möblirte Zimmer mit Balkon, ineinandergehend, sind im Ganzen und Einzeln zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 9444

(Schlafstellen.)

B 5, 8 parterre, Schlafstelle zu vermiethen. 6551

E 2, 6 4. St. schöne Schlafstelle. 8859

E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermiethen. 8195

E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 8652

F 4, 18 Schlafstelle zu verm. 9968

F 5, 19 4. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8638

F 6, 8 4. Stock, eine Schlafstelle sofort zu verm. 9429

G 8, 14 3. Stock, Hinterhaus Schlafstelle mit oder ohne Kost. 9351

H 7, 2 3. Stock, Schlafstelle zu vermiethen. 8507

H 7, 3 Hinterhaus, parterre, gute Schlafstelle z. v. 9693

J 1, 17 2. Stock links, bessere Schlafstelle an ordentlich junge Leute sogleich zu verm. 10056

J 5, 15 Hths., 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 8513

K 3, 15 6. Stock, eine Schlafstelle an 1 ordentlichen Mann zu vermiethen. 8658

K 4, 7 3. Stock, Vorderh. bessere Schlafstelle z. v. 8751

Q 5, 17 Hof 3. St., Schlafstelle zu verm. 9641

R 4, 8 gute Schlafstelle zu vermiethen. 10199

R 5, 9 eine Schlafstelle sofort zu vermiethen. 8804

R 6, 6 Neubau, 4. St., 2 freundl. Schlafstellen mit Kost zu vermiethen. 9695

S 1, 4 4. St. rechts eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 10175

T 2, 3 3. St., Schlafstelle an 1 ordentl. j. Mann z. v. 10126

Große Merzelstraße 44, 3. St. eine Schlafstelle zu verm. 8745

Schwetzingerstraße 65, ein anst. Mann kann Schlafstelle erhalten. 10207

Kost & Logis

D 6, 13 II in nächster Nähe der Infanterie-Caserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem
Mittags- & Abendtisch
theilnehmen. 4564

E 2, 6 im Hof, Logis auf die Straße gehend mit Privatkost per Woche 7½ Mk. zu verm. 8886

E 8, 8 Kost und Logis für zwei Herren. 8788

F 5, 17 parterre links, Kost für 2 anständige Herrn zu vermiethen. 9337

G 5, 19 3. St., **Kost u. Logis.** 10025

G 8, 24b zweiter Stock, ein Arbeiter findet Kost und Logis. 9619

H 4, 7 Kost und Logis 10479

H 7, 11a 2. St. Kost und Logis an zwei anständige Arbeiter. 8449

J 7, 19|2 4. Stock, **Kost und Logis.** 8958

K 3, 7 parterre, anständige junge Leute erhalten à 10 Mk. wöchentlich gute Kost und Logis. 8840

N 6, 6|2 **Kost und Logis.** 10188

J 2, 16 3. Stock, Hinterbau, 2 junge Leute erhalten gute Kost und Logis. 9595

P 3, 10 Kost und Logis zu vermiethen. 8405

P 6, 6 2. St., ordentlicher Mann in Kost u. Logis. 10061

R 4, 5 Kost u. Logis. 9698

S 2, 12 parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 7872

T 6, 3|2 Seitenbau, 2. Stock, ein braves Mädchen in Logis gesucht. 10301

Schwetzingerstraße 46 No. 3, 2. St. 8 Mann Kost und Logis. 10618

Privatkostgeberei
mit und ohne Logis 7805
Chr. Haag, K 3, 15.

Schwetzinger Straße 81 4. Stock Kost und Logis zu erhalten, 7 M. per Woche. 9897

Total-Ausverkauf.

Mein Lager in **fertigen Damen- und Kindermäntel** muß bis **Ende der Saison vollständig geräumt sein,** weßhalb ich **sämmtliche noch vorhandene Pièces bedeutend unter Selbstkostenpreis abgebe.**

Besonders aufmerksam mache ich auf eine große Parthie

Regenmäntel in den neuesten Façons von Mk. **4.—** an,
Umhänge reich mit Spitzen und Perlen garnirt von Mk. **5.—** an,
Jaquettes in allen Farben von Mk. **2.—** an,
Fichus mit Perlen und Spitzen arrangirt von Mk. **5.—** an.

Eine Parthie **Brunnenmäntel** von Mk. **3.—** an.

Original-Modelle bedeutend unter Selbstkostenpreis. 9929

Anfertigung nach Maaß wie bekannt in solider Ausführung.

Berthold Meyer,

Damen-Confection

E 1, 1 Planken E 1, 1
vis-à-vis dem Pfälzer Hof.

Bett-Cattune, Crêpe und Cretonne.

Bettzeug, Barchent, Drillich.

Zur Saison

empfehlen unsere neu eingetroffenen

Cattune, Battiste, Levantines und Satins

per Meter **35** Pfg., **40** Pfg., **45—60** Pfg.

Gleichzeitig machen wir auf unsere **Neuheiten** in

rein- und halbwollenen Kleiderstoffen

zu außergewöhnlich billigen Preisen aufmerksam. 10066

S. Kraemer & Co.

F 1, 2 Breitestraße. F 1, 2.

Tischtücher, Handtücher & Servietten.

Gardinen, weiss & crême,
Manilla- und Jute-Stoffe.

O 4, 2 8988

Dr. med. L. Schmitz,
pract. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und ausser dem Leihhause besorgt.

E 5, 10|11,
3. Stock 2 Thüre links. 16467

Nicht zu übersehen!

Sechs Stück ächte **dänische Doggen** (Tiger Farbe,) 6 Wochen alt, zu verkaufen bei **Christian Rathgeber, Ludwigshafen,** Hemshofstraße 28. 9967

Ein ordentliches **Mädchen** kann das Kleidermachen erlernen. 10137 **G 3, 13, 3. Stock.**

Alte Briefcouverts Briefmarken kauft Art, Danzig Milchkannengasse 10. 10131

Jno. Werner's
Bodenlacke
nur feinstes, 3995
colophonfreies Fabrikat,
60 Pfg. das Pfd.
G 7, 9.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Den verehrlichen Einwohnern Mannheims und der Umgegend mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt nebst einer Agentur für die Feuerversicherungs-Gesellschaft **Colonia** noch ein

Commissions- & Auskunftsbureau

von heute ab eröffnet habe und **empfehle mich zu allen schriftlichen Arbeiten** namentlich aber zur Anfertigung aller Art **Eingaben an Staats-,** Civil- und Militär-, sowie Gemeindebehörden, Stellung von Rechnungen, Auszügen aus Geschäftsbüchern, Beitreibung von Ausständen, Anfertigung von Inventarien, Entwurf von Festreden, Vorträgen, Gelegenheitsgedichten, Briefen, Erwirkung von Heimaths- und Gewerbelegitimationspapieren, An- und Abmeldungen beim Paßbureau Gr. Bezirksamts, Ertheilung von Rathschlagen, Mitwirkung bei Theilungsgeschäften, **Fertigung und Uebersetzung von Schriftstücken in mehreren fremden Sprachen** ꝛc. ꝛc.

Dabei bemerke, daß ich bei leichteren schriftlichen Arbeiten die Seite nur zu 10 Pfg. und bei Consultationen die Viertelstunde nur zu 30 Pfg. berechne.

Meine Bureaustunden sind von 7—12 und von 2—7 Uhr Werktags und Sonntags von 7—9 und 10—12 Uhr. 10142

Mannheim, 6. Juni 1888.

Achtungsvollst

Emil Istand, Agent,
Neuer Stadttheil Kl. ZD 2 No. 14b, 2. Stock.

TAUNUS-BRUNNEN.
J. Friedrich,

Taunus-Mineral-Brunnen!

Das Taunuswasser ist Tafelwasser I. Ranges, genießt Weltruf, ist nun an eine große englische Gesellschaft übergegangen, welche Lieferungen auf alle Seeschiffe, sowie überseeischen Länder hat. Für Deutschland wird die frühere Etiquette beibehalten und das Wasser in stets **neuen Krügen, einen ganzen Liter** enthaltend, durch den Unterzeichneten zu en gros-Preisen, franco Haus geliefert, **Wirthen, Privaten** auch **Reconvalescenten** empfohlen. 6455

Wirthe haben Extra-Rabatt.

Louis Bärenklau, R 4, 7
Telephon Nr. 382.

TH. LÖHLER,
T 6, 13 Mannheim T 6, 13

empfiehlt seine weltbekannten, von ärztl. Autoritäten empfohlenen

Drahtmatratzen

als besten u. billigsten Betteinsatz: Prämiirt mit gold. u. silb. Medaillen. **Heidelberg, Karlsruhe, Sydney, Melbourne, Mannheim, Amsterdam, London, Antwerpen** etc.

Viele Tausende
von Drahtmatratzen,

welche schon in Gebrauch sind, sprechen für deren grosse Beliebtheit.

Gleichzeitig empfehle ich

Eisenbettstellen
von M. 9.— an,

Drahtgewebe

sowohl für technische Zwecke, als auch für Vergitterungen jeder Art.

Drahtgeflechte

roh und verzinkt, für Einzäunungen in jeder Maschenweite und Drahtstärke, billiger und dauerhafter wie Holz, keinen Schatten werfend, in jeder gewünschten Höhe und Länge, schon zu 40 Pf. per Quadratmeter, ferner 10235

Patent-Stachelzaundraht

Braunereosot
Carbolineum
schwed. Holztheer } zum Imprägniren von Holz.

Platinanstrichmasse

zum Trockenlegen feuchten Mauerwerks. 7389

Antimerulion

gegen Hausschwamm, empfehlen

Jul. Eglinger & Cie.
Marktplatz, G 2, 2.

Nähmaschinenarbeit

auf **Brodbeutel** wird abgegeben bei Sattler **Bärenklau,** 10327 E 3, 17.

Ein gebildetes **Fräulein** (Kindergärtnerin), die mit zwei fünfjährigen Kindern Morgens spazieren geht, wünscht noch einige Kinder mitzunehmen, eventuell auch Nachmittags. 10102

Näheres in der Expedition.

Ein **Kinderbettlädchen,** nußbaum, polirt und **Kinderstühlchen** zu verkaufen P 5, 3, 3. Stock. 10330

Zu Waschen und Bügeln wird billig besorgt. 9919 **J 2, 1, 2. Stock.**

Eine geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich in **Krankenpflege** ebenso bei **Wöchnerinnen.** Auskunft ertheilt 9944 **Kraus, H 2, 12, 2. Stock.**

Pfänder werden von und nach dem Leihhause besorgt. **T 2, 8, 2. Stock.** 8795

Frau Siebach.

Zum **Nähen** wird angenommen in und außer dem Hause E 4, 10. 9183

Pfandscheine werden gekauft bei **Gottfried Hebel** in H 7, 8. 11447

Stellen finden:

Dirigent.

Für einen kleineren Gesangverein (wöchentlich eine Singprobe) wird ein **tüchtiger Dirigent** gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Chiffre H. W. befördert die Expedition ds. Bl. 10272

Tüchtige Former

gegen **hohen Lohn gesucht.** 10283

Gebrüder Seck, Eisengießerei, Darmstadt.

Tüchtige Sandformer

finden lohnende und dauernde Accord-Arbeit bei 10156

Georg Janzer,
Eisen- und Geldgießerei in **Weinheim,** an der Bergstraße.

Spengler gesucht.

10250 **C 4, 15.**

Küfer gesucht, der gut bewandert ist im Preß-Faßmachen, von 10303

Konrad Sponagel, Küfer, Seckenheim.

Mehrere tüchtige **Anstreichergehülfen** gesucht **J 5, 13.** 10309

Bessere Arbeiter,
sowohl ältere als jüngere über 16 Jahren finden Beschäftigung bei 10119
C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof.

Tüchtige 10304
Hosenschneider
auf Maaßarbeit suchen
Bytinski & Cie.
Wiener Confections-Haus.

Schneidermeister

für bessere Arbeit bei guter Bezahlung gesucht. 10296

Gebr. Hahn,
F 1, 9, Marktstraße.

Tapeziergehülfen sofort gesucht. 9104 **G 5, 3.**

Ein **Tapeziergehülfe** gesucht. 10279 **Gust. Kaps, B 2, 4.**

Tüchtige Bauschreiner

für bessere Arbeit sucht die

Möbelfabrik L. J. Peter,
C 8, 3. 10247

Rahmenschreiner

gesucht. **Peter & Cie.** 10078

Möbelschreiner gesucht (guter Polierer). **Chr. Scharf,** C 4, 4. 10019

3—4 **Burschen** im Alter von 14 bis 16 Jahren für leichte dauernde Arbeit gesucht. **P 6, 4, Comptoir.** 8714

Ein junger **Bursche,** der schon servirte, für Wirthschaft gesucht.

Näheres im Verlag. 10264

Ein fleißiger **Hausbursche** gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. 10198

Ladnerin gesucht.

Aelteres gewandtes Mädchen in ein Schuhwaarengeschäft als Ladnerin gesucht. Offerten unter A. Z. 10333 an die Exped. 10333

Gesucht

zu einer großen Knabenanstalt:

Eine **Oberaufseherin** oder **Haushälterin,** Norddeutsche oder Schweizerin, welche schon ähnliche Stellen bekleidet hat. 10315

Adressiren **G. A.** poste restante **Heidelberg.**

Schenkamme

gesucht, welche bereits im 3., 4. oder 5. Monat stillt. Näh. im Verlag. 10269

Kleidermacherinnen gesucht. 10292 **P 1, 7, 2. Stock.**

Lehrmädchen gesucht.

Anna Degen, Feinbügelgeschäft 8978 **E 5, 5.**

Eine tüchtige **Nähmaschinennäherin** gesucht bei 10328

Sattler **Bärenklau,** E 3, 17.

Kleidermacherin gesucht. Näheres E 7, 6. 9460

Kleidermacherin ges. N 4, 2. 9502

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen im Kleidermachen gesucht. 10252 **Q 1, 9.**

Eine **Köchin** u. ein besseres **Zimmermädchen** gesucht. 10268

Ringstraße Z 4, 1, 2. Stock.

Eine **Aushilfs-Kellnerin** für Sonntags gesucht. 8314

„Rheinlust."

Zwei gewandte **Kellnerinnen** gesucht. Zu erfr. im Verlag. 10288

Ein Mädchen

in die Küche gesucht. 10200

„Prinz Friedrich", B 6, 6.

Ein zuverlässiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 10190

E 3, 3, parterre.

Mädchen, welche das Weißnähen erlernen wollen, gesucht M 4, 11. 10178

Ein anständiges **Mädchen** evang. das etwas Handarbeit versteht, aufs Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 10132

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. 9700

H 7, 5a, 2. Stock.

Ein **Mädchen** das alle häuslichen Arbeiten verrichtet, auch Liebe zu Kindern hat, aufs Ziel gesucht.

Näheres **P 2, 3½,** 2. St. 9651

Mädchen zum Weißnähen gesucht. 9067 **C 7, 11, 4. Stock.**

Ein solides tüchtiges **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 9866

D 6, 14.

Ein einfaches, tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. Näheres **F 5, 12.** 8801

Gut empfohlene Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 9819

Frau **Korbmann, H 5, 5.**

Ein braves Mädchen zu einem Kind gesucht. Näheres in der Exped. 9886

Ordentliche **Mädchen** können das Kleidermachen gründlich erlernen bei

Frau **Schönniger,**
10031 **S 2, 8, 4. St.**

Ein aus der Schule entlassenes **Mädchen** für einige Stunden des Tages zum Ausfahren eines Kindes gesucht. Näheres E 3, 5, 4. Stock links, zwischen 12—2 Uhr Mittags. 10180

Eine **Kinderfrau** gesucht. 10278

D 3, 11½.